



Walter Eucken Institut

Januar Februar März April

Mai Juni Juli August

September Oktober November

Dezember **2013**

Jahresbericht

Geleitwort	6
von Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts	

Grußwort	8
von Dr. Gerhard Kempter, Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts	

Das Walter Eucken Institut

I. Das Institut: Zielsetzung, Neuigkeiten und Forschungsschwerpunkte	11
II. Personen	
Geschäftsführung	14
Forschungsreferenten	15
Weitere Mitarbeiter	16
III. Die Organe des Trägervereins	17
IV. Fördernde Mitglieder	19
V. Viktor Vanberg zum 70. Geburtstag	20
VI. Verleihung der Walter-Eucken-Medaille	22
VII. Der Aktionskreis Freiburger Schule	25

Aktivitäten 2013

I. Drittmittelprojekte	31
II. Veranstaltungen	
Vorträge und Ausspracheabende	32
Konferenzen, Symposien und Workshops	38
III. Veröffentlichungen	
Schriftenreihen	43
Editionsprojekt: Gesammelte Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek	47
IV. Wissenschaftliche Aktivitäten der Mitarbeiter	48



Professor Dr. Lars P. Feld

Direktor und Mitglied des Vorstandes des Walter Eucken Instituts

Direktor der Abteilung Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik
Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Gute Zeiten für die Wirtschaft sind schlechte Zeit für die wirtschaftspolitische Vernunft. Die frisch in die Regierungsverantwortung gewählte Große Koalition aus CDU/CSU und SPD liefert anschauliche Belege für diese Einsicht. Deutschland geht es wirtschaftlich so gut wie lange nicht. Die Wirtschaft wächst mit ansehnlichen Wachstumsraten, es herrscht Preisstabilität, die Arbeitslosigkeit ist vergleichsweise niedrig, in einigen Regionen herrscht Vollbeschäftigung, nicht zuletzt in Baden-Württemberg. Außenwirtschaftlich besteht zwar noch ein gewisses Ungleichgewicht. Die deutschen Leistungsbilanzüberschüsse sind gegenüber den Partnern im Euroraum jedoch deutlich zurückgegangen und bestehen vor allem mit dem Rest der Welt.

Es wäre somit genügend Spielraum und Ruhe, sich auf die zukünftigen Herausforderungen einzustellen. Die Bundesregierung könnte sich dem demografischen Wandel mit einer weiteren Stabilisierung der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) für die Zeit jenseits des Jahres 2030 stellen. Angesichts der weiter zunehmenden Alterung der Bevölkerung sollte das gesetzliche Renteneintrittsalter dann über 67 Jahre ansteigen. Das Gesundheitswesen benötigt zusätzliche Reformschritte, um bestehende Ineffizienzen des Systems zu verringern und eine Konsolidierung im Bereich der stationären Versorgung herbeizuführen.

In der Steuerpolitik ließe sich ein innovationsfreundlicheres Steuersystem erreichen, wenn die Bundesregierung Finanzierungsneutralität durch die Abzugsfähigkeit kalkulatorischer Eigenkapitalzinsen in der Unternehmensbesteuerung sicherstellte. Die kalte Progression müsste durch eine Tarifreform abgemildert werden. Die Umsatzsteuer müsste durch einen einheitlichen Satz gekennzeichnet sein. Der ermäßigte Satz müsste gestrichen werden. Steuervergünstigungen könnten abgebaut werden. Bund, Länder und Kommunen könnten die gute Finanzlage zu größeren Fortschritten bei der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nutzen. Durch Umschichtungen auf der Ausgabenseite ließen sich gleichwohl Verbesserungen in der Infrastruktur, ein

Ausbau der Kinderbetreuung und höhere Ausgaben für die Forschung erzielen.

Die Liste ließe sich verlängern. Angesichts der tatsächlichen Politik der Bundesregierung stocke ich jedoch. Das so genannte Rentenpaket belastet die GRV durch die Mütterrente und die Rente mit 63 für langjährig Versicherte so sehr, dass deren Demografiefestigkeit wieder in Frage steht. Zahlen müssen die Zeche die jüngere Generation und die aktuellen Rentner. In der Krankenversicherung werden zarte Pflänzchen des Wettbewerbs zwischen den Kassen, die mit der Erhebung von pauschalen, kassenindividuellen Zusatzbeiträgen gewachsen waren, durch die Umstellung auf vollständig lohnbezogene Beiträge zertreten. Steuererhöhungen will diese Bundesregierung neben der Finanztransaktionsteuer nicht vornehmen. Aber Reduktionen der Steuerbelastung oder Steuerstrukturereformen soll es ebenfalls nicht geben.

Schlimmer noch sind die Eingriffe am Arbeitsmarkt. Mit einem allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn werden die Reformfortschritte des vergangenen Jahrzehnts wieder in Frage gestellt. Erinnern wir uns: Angesichts der kontinuierlich ansteigenden Arbeitslosigkeit mussten Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in den neunziger Jahren einen Rückgang ihrer Mitglieder hinnehmen. Die Tarifbindung nahm ab, so dass die Tarifvertragsparteien unter Druck gerieten. Sie einigten sich auf eine moderate Lohnpolitik, so dass die Lohnentwicklung bis zum Vorabend der Finanzkrise hinter der Produktivitätsentwicklung zurückblieb. Die Arbeitsmarktreformen der Regierung Schröder erhöhten schließlich die Lohnflexibilität im unteren Lohnbereich. Niedrig qualifizierten Arbeitskräften wurde der Ausstieg aus der Arbeitslosigkeit ermöglicht. Der Erfolg dieser Politik ist eindeutig: Arbeitslosigkeit und Schwarzarbeit halbierten sich. Die öffentlich beklagte Ungerechtigkeit dieser Politik findet sich in den Daten nicht. Die Einkommensungleichheit nahm entgegen der heute noch kursierenden Behauptungen interessierter Kreise seit dem Jahr 2005 nicht zu.

Der Mindestlohn eliminiert die Lohnflexibilität im

unteren Lohnbereich wieder. Die Folge werden eine höhere Arbeitslosigkeit Geringqualifizierter und höhere Schwarzarbeit sein. Ein gesetzlicher Mindestlohn ist zudem ein Fremdkörper in der deutschen Arbeitsmarktordnung. Die Tarifautonomie wird dadurch in Frage gestellt. Das duale Ausbildungssystem bekommt Kratzer, weil junge Menschen den Anreiz haben, sich direkt und ohne Ausbildung in Höhe des Mindestlohns entlohnen zu lassen. Über den Mindestlohn hinaus soll die Tarifbindung wieder verstärkt werden. Frühere Öffnungen des Arbeitsmarktes werden zurückgenommen.

Mit Ordnungspolitik hat dies genauso wenig zu tun wie die Energiewende und die Mietprelsbremse. Der Staat greift massiv in die Preisbildung ein – mit unkalkulierbaren Folgen. Er beschränkt sich nicht auf die Korrektur unerwünschter Verteilungsergebnisse durch marktkonforme Instrumente. Einmal mehr zeigt sich: Ordnungsrecht ist keine Ordnungspolitik.

Man gewinnt den Eindruck, dass die Bundesregierung einiges daran setzt, die Wettbewerbsposition Deutschlands durch ihre Politik zu schwächen. Leider wird damit der falsche Weg eingeschlagen, um die Ungleichgewichte in Europa zu reduzieren. Anstelle einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Problemländer wird die Wettbewerbsfähigkeit des Stabilitätsankers reduziert. Die Zuversicht in eine nachhaltige Erholung des europäischen Kontinents wird damit nicht gestärkt. Diese Neuausrichtung der Politik weckt zudem keine Hoffnung, dass dringende Reformen in der Energiepolitik oder den Bundesländer-Finanzbeziehungen, die in dieser Legislaturperiode anstehen, ökonomisch sinnvoll ausgestaltet werden. Als Trost bleibt nur: Wenn die Party vorbei ist und Katerstimmung einzieht, wird man wieder nach der Ordnungspolitik rufen.

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Aktivitäten des Instituts im Jahr 2013, über seine Vortrags-, Tagungs- und Veröffentlichungstätigkeit. Hervorzuheben sind hier das Symposium ‚Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa‘, mit einem

Vortrag von Prof. Dr. Peter M. Huber, Richter des Bundesverfassungsgerichts, zu den Maßnahmen, die im Zuge der Eurorettung getroffen wurden, die 11. Walter-Eucken-Vorlesung von Dr. Jens Weidmann, dem Präsidenten der Deutschen Bundesbank, in welcher seine Skepsis zu einzelnen Rettungsmaßnahmen deutlich wurde, sowie die Konferenz zu Ehren von Viktor Vanberg anlässlich seines 70. Geburtstags.

Diese Aktivitäten wären ohne die Geldgeber des Instituts nicht möglich gewesen. Zusätzlich zur Grundfinanzierung des Landes Baden-Württemberg durfte das Walter Eucken Institut im Jahr 2013 u.a. auf die großzügige Unterstützung der Deutschen Bundesbank, der EKATO Holding GmbH, der Südwestbank und des Aktionskreises Freiburger Schule zurückgreifen. Größere Drittmittelprojekte wurden von der Fritz Thyssen Stiftung, der Friedrich-Naumann-Stiftung, der IMPULS-Stiftung des VDMA, dem zentralen Immobilienausschuss (ZIA), dem Freistaat Bayern und dem Land Hessen gefördert. Wir danken diesen Institutionen sowie den Freunden und Mitgliedern des Instituts ganz herzlich für ihre Unterstützung.

Freiburg, im Juni 2014



Lars P. Feld



Dr. Gerhard Kempter

Kempter Financial Management, Freiburg

Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts

„Wenn wir Freiheit aufgeben, um mehr Sicherheit zu erhalten, werden wir beides verlieren.“

Benjamin Franklin, Staatsmann, Wissenschaftler und einer der Gründerväter des „Land of the Free“ hat diesen Merksatz geprägt, der 2013 an Aktualität gewonnen hat. Unser Institut ist dem Neoliberalismus verpflichtet, einer möglichst weitgehenden Freiheit für die Wirtschaft, geordnet durch verbindliche Regeln. Wirtschaftliche Freiheit beruht auf einer freien Gesellschaft. Ist deren Freiheit in Gefahr, ist der Schritt zu einer regulierten Wirtschaft nicht weit. Die schöne neue Welt 1984 rückt in greifbare Nähe. Unsere Freiheit ist durch amerikanische Allmachtsfantasien, grüne Verbotskultur und bürokratische Regulierung bedroht.

Die plötzliche Gewissheit, dass die amerikanische National Security Agency in Deutschland täglich die Metadaten von rund 15 Millionen Telefonaten, etwa zehn Millionen Internet-Verbindungen auf ihren Festplatten speichert und damit nachvollziehen kann, wer mit wem wie lange telefoniert und welche Internet-Seiten er besucht, hat das wichtige deutsch-amerikanische Vertrauensverhältnis belastet und auch in den USA zu heftigen Diskussionen geführt. Unsere eigene Geschichte wurde im 20. Jahrhundert von drei historischen Erfahrungen erschüttert, die sich in das kollektive Gedächtnis unseres Volkes eingepreßt haben und die deutsche Sensibilität erklären. Nach der Hyperinflation Ende der Zwanzigerjahre und dem Holocaust des Nationalsozialismus peinigte die Unfreiheit des totalitären Überwachungsstaates DDR unser Land. Ein Staat der seinen Bürgern die Freiheit mit Mauer und eisernem Vorhang raubte und mit einem Ministerium für Staatssicherheit alles daran setzte, möglichst alles über möglichst alle zu wissen.

Zweifellos unterliegt das US-Ministerium für Innere Sicherheit einer demokratischen Kontrolle. Allerdings wurden, schenkt man der Washington Post Glauben, die Datenschutzregeln seit 2008 tausendfach gebrochen oder Kompetenzen überschritten. Damit wird zweifelsfrei das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung verletzt. Sinngemäß sei das Bun-

desverfassungsgericht zitiert: Wenn ein Bürger nicht weiß, wer, was, wann über ihn weiß, dann kann er nicht mehr frei entscheiden. Er wird (durch den Staat) manipulier- und steuerbar.

Lars Feld hat wenige Monate bevor Edward Snowden den Angriff amerikanischer und verbündeter Geheimdienste auf unsere Verfassung und eines unsere wichtigsten Grundrechte aufgedeckt hat, ein Essay zum Zustand freiheitlichen Denkens verfasst:

„Eine der größten Bedrohungen für die Freiheit entsteht aufgrund der Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Sicherheit. Nach dem 11. September 2001 sind weitreichende Beschränkungen der Freiheit in Kraft getreten, die den Missbrauch durch staatliche Instanzen ermöglichen. Sie reichen von Guantánamo über den Zwang zur Preisgabe umfangreicher privater Informationen bis zu den intensivierten Kontrollen an den staatlichen Außengrenzen. Die Freiheitsordnung, die sich verteidigt, läuft Gefahr, die Freiheit stark zu beschneiden. Die Maßnahmen, die eine Gesellschaft ergreift, um sich vor Übergriffen zu schützen, müssen daher ständig hinterfragt werden und rechtsstaatlich rückgebunden sein. [...] Freiheit ist die Abwesenheit von Zwang. Eine freiheitliche Ordnung gewährleistet den Menschen in Grundsatz, frei und selbstbestimmt, nach eigenem Gutdünken und eigenen Vorstellungen über seine Angelegenheiten zu entscheiden. Genauso selbstbestimmt kann er sich in öffentlichen Angelegenheiten äußern und für gemeinsame Anliegen einer Gemeinschaft einsetzen. Der Mensch ist frei geboren und nicht aus einer natürlichen Ordnung heraus anderen Menschen oder Organisationen untergeordnet, auch wenn er als Individuum selbstverständlich stets in Gesellschaft lebt.“¹

Der Griff der Sicherheitsbehörden nach den Freiheitsrechten der Bürger hat weltweit entschiedene Reaktionen und eine engagierte Debatte ausgelöst. Seit 2001 räumt das amerikanische Volk mehrheitlich der Terrorabwehr Vorrang vor der Privatsphäre ein. Eine demokratische und freie Entscheidung im Vertrauen auf gleichermaßen wirksame wie demokratisch kontrollierte Überwachung. Gegenwärtig

suchen jedoch auch die USA, die traditionell für Freiheit, für Toleranz und für Demokratie stehen, die angemessene Balance zwischen Freiheit und Sicherheit.

Deutlich wird in der Debatte, dass zwei aus der menschlichen Vernunft heraus beschriebene Ordnungen wesentlich für die Erhaltung der Freiheit sind. Die Gewaltenteilung, die den Staat als Wächter über die Freiheit (und zu gleicher Zeit Quelle von Unfreiheit), der Herrschaft des Rechts unterstellt. Der Wettbewerb, die andere Seite der Medaille, sorgt als das „genialste Entmachtungsinstrument der Geschichte“ (Franz Böhm) unter anderem dafür, dass wirtschaftliche Macht beschränkt und damit individuelle Freiheit erhalten bleibt.

In seiner Herbstsitzung hat sich das Kuratorium zufrieden mit der Entwicklung des Walter Eucken Instituts gezeigt. Auch im 59. Jahr seit der Gründung wurde der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre kontinuierlich fortgesetzt. Das Institut hat an Konturen gewonnen. Die strategische Ausrichtung ist deutlich. Durch die prominente Platzierung von Professor Lars Feld im Kreise der einflussreichsten deutschsprachigen Ökonomen gewinnt auch das Institut an Format und Bekanntheitsgrad. Das Institut schaffte es 2013 in einem bundesweiten Ranking unter die zehn einflussreichsten Wirtschaftsinstitute. Nach der Berufung von Professor Burkart Knospe in das Kuratorium, wurde mit der Aufnahme von Professor Dr. Christoph Schaltegger die Verjüngung fortgesetzt. Im Rahmen der 12. Walter-Eucken-Vorlesung erhielt Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim Starbatty die Walter-Eucken-Medaille. Damit würdigten das Walter Eucken Institut und der Aktionskreis Freiburger Schule den Volkswirt für „seinen herausragenden Beitrag zur Weiterentwicklung des ordnungsökonomischen Forschungsprogramms in der Tradition der Freiburger Schule und für die langjährige maßgebliche Unterstützung, die er als Kuratoriumsmitglied dem Walter Eucken Institut gewährt hat.“ Die Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V., Margot Selz, wurde als ständiger Gast in das Kuratorium berufen. Die wichtige und erwünschte Verankerung des Instituts

in der Gesellschaft wird damit weiter gefestigt. Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die vielfältigen und herausragenden Arbeiten des Walter Eucken Instituts in Freiburg. Auch in diesem Jahr seien dem Vorstand des Instituts und allen Mitarbeitern im Namen des Kuratoriums Glückwunsch und Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Freiburg, im Mai 2014



Gerhard Kempter

1) Lars P. Feld: *Freiheit von, Freiheit zu...; Schweizer Monat 1001, November 2012*



Das Walter Eucken Institut
Zielsetzung Tradition
Leitung Mitarbeiter Organe
Forschung Neuigkeiten
Aktionskreis Freiburger Schule
2013

Zielsetzung und Tradition

Das Walter Eucken Institut ist ein Kompetenzzentrum für ordnungspolitische und ordnungsökonomische Grundlagenforschung und steht in der Tradition der Freiburger Schule des Ordoliberalismus.

Dabei bilden Fragen nach der Erhaltung und Weiterentwicklung einer marktwirtschaftlichen Ordnung einen Schwerpunkt der Untersuchungen. Zweck der Einrichtung ist es, diese Untersuchungen auf die praktische Umsetzung der Wettbewerbsordnung auszurichten und ordnungspolitisches Denken in die Öffentlichkeit zu bringen.

Durch die systematische Verbindung der Freiburger Schule mit der evolutorischen Ordnungsökonomik Friedrich A. von Hayeks und der modernen Konstitutionenökonomik James M. Buchanans weist das Walter Eucken Institut Lösungswege für aktuelle tagespolitische Fragen sowie zur nachhaltigen Gestaltung der Sozialen Marktwirtschaft auf. Die moderne Ordnungsökonomik soll dabei im europäischen und internationalen Bereich helfen, die wirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Institutionen und Regelsysteme zu verstehen und damit beratend in die Gesellschaft hineinzuwirken.



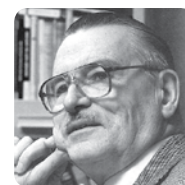
Walter Eucken
(1891-1950)



Franz Böhm
(1895-1977)



Friedrich A. von Hayek
(1899-1992)



James M. Buchanan
(1919-2013)

Neuigkeiten aus dem Institut

Das **Walter Eucken Institut** – als kleinstes der gerankten Institute – belegte im bundesweiten FAZ-Ranking der Wirtschaftsinstitute 2013 den neunten Platz. Der Direktor **Prof. Dr. Lars P. Feld** stand beim Ökonomenranking der FAZ 2013 auf Platz eins. Bei dem Ranking wird ermittelt, wie viel Resonanz Ökonomen in Forschung, Medien und Politik finden.

Ende 2013 wurde **Prof. Dr. Lars P. Feld** in den Beirat des deutschen Stabilitätsrats gewählt.

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg wurde 2013 die Professur honoris causa der Fakultät für Politikwissenschaften der Universität Bukarest verliehen.

Dr. Erich K. Todtenhaupt (Ekato Holding GmbH, Freiburg) ist zum Ende des Jahres 2013 nach langjähriger Tätigkeit aus dem Kuratorium des Instituts ausgeschieden. Neue Mitglieder des Kuratoriums sind **Prof. Burkart Knosp** (Testo AG, Lenzkirch) und **Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger** (Universität Luzern).

Daniel Nientiedt absolvierte vom 1. Februar bis zum 30. April 2013 ein Praktikum am Walter Eucken Institut. Seit dem 1. Mai 2013 ist er als externer Doktorand am Institut und arbeitet zum Thema "The Freiburg School: Contributions to Political Economy".

Professor Zhihong Mo war von Juli bis September 2013 als Gastwissenschaftlerin am Walter Eucken Institut. Sie ist Professorin an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Peking, wo sie Institutionenökonomik lehrt.

Christopher Brown hat zum Sommersemester 2013 mit Abschluss seines Studiums seine Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft beendet.

1. Perspektiven schaffen für Soziale Marktwirtschaft

Damit die Soziale Marktwirtschaft zukunftsfähig bleibt, ist es nötig, Beiträge zum wirtschaftspolitischen Diskurs zu liefern, die über kurzfristige Systemkorrekturen hinausgehen. Neuere ordnungsökonomische Arbeiten und empirische Ergebnisse komparativer Institutionenanalyse sind dabei die Grundlagen, auf denen wir ordnungs- und institutionenökonomische Ideen diskutieren und aktualisieren. Die hier erörterten Fragen lassen sich auf den politischen Prozess übertragen: Wie können Rahmenbedingungen im politischen Wettbewerb dahin gehend verändert werden, dass verbesserte Möglichkeiten und Anreize geschaffen werden, mit denen langfristige Bürgerinteressen entdeckt und berücksichtigt werden?

2. Internationale Ordnungsökonomik

Die zunehmende Internationalisierung der Märkte, die in den vergangenen Jahrzehnten durch europäische Integration und Globalisierung eine neue Dynamik erlangt hat, stellt für die klassische Ordnungspolitik eine Herausforderung dar. Bezugspunkt der meisten Theorien und positiven Untersuchungen, die die Frage nach einer gerechten Handels- und Rechtsordnung stellen, ist nämlich der Nationalstaat. Der Lösungsansatz, diesen Zustand über „universalisierbare Regeln gerechten Verhaltens“ herzustellen, trifft jedoch auf die Grenzen tradierter und gewachsener Rechtskulturen. Dieses Problem betrifft neben der Etablierung einer Rechtsordnung auch und insbesondere deren demokratische Legitimierung. Konkret lassen sich diese Konflikte an den aktuellen Wandlungsprozessen in Institutionen wie der WTO oder der EU erkennen.

Unsere Aufgabe ist es, auf europäischer Ebene ordnungspolitische Orientierung zu bieten und die Legitimitätsdefizite einer Europapolitik, die immer stärker interveniert, kritisch zu begleiten sowie Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

3. Fiskalpolitik für einen globalen Wettbewerb

Besteuerung, Staatsausgaben und Staatsschulden werden zwar immer noch weitgehend auf nationalstaatlicher Ebene beschlossen. Für den internationalen Wettbewerb um mobile Ressourcen und auf weltweit vernetzten Finanzmärkten haben diese

Maßnahmen jedoch längst bedeutende Folgen. Hier findet ein Steuer- und Leistungswettbewerb zwischen Jurisdiktionen auf verschiedensten Ebenen statt, dessen Auswirkungen am Walter Eucken Institut intensiv empirisch untersucht werden. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Frage nach einer angemessenen Ordnung für den interstaatlichen Wettbewerb. Das zunehmend drängende Problem der Staatsverschuldung verlangt ebenfalls nach dauerhaft glaubwürdigen Selbstbindungen der Politik – auch hiermit setzen sich die Wissenschaftler am Walter Eucken Institut auseinander.

4. Ökonomische Theorie der Politik

Bisher wird die ökonomische Theorie der Politik weitgehend statisch betrieben und konnte noch nicht auf eine konkrete institutionelle Anwendung übertragen werden. Mit der Erneuerung des traditionellen Freiburger Forschungsansatzes um die Beiträge von James M. Buchanan widmet sich das Walter Eucken Institut der ordnungsökonomischen Forschungsfrage, wie das Zusammenleben der Bürger durch gemeinsame Regelbindung und institutionelle Arrangements verbessert werden kann.

5. Theoriegeschichtliche Untersuchungen zur Freiburger Schule

Das Potenzial der Freiburger Tradition und ihre aktuelle Bedeutung haben sich aus verschiedenen ideen- und theoriegeschichtlichen Ansätzen entwickelt. Ihre Darstellung und die kritische Prüfung ihrer Grundlagen können wichtige Impulse für heutige Fragestellungen liefern.

Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt sind dabei die Entstehungsbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft und ihre Relevanz für die heutige Reform der Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Zugleich sieht es das Institut als seine Aufgabe an, in Kooperation mit ausgewiesenen Dogmenhistorikern die Forschung zu den einzelnen Mitgliedern der Freiburger Schule durch biografische, bibliografische und zeithistorische Untersuchungen fortzusetzen und weiter zu fördern.

Die Geschäftsführung

Der Direktor – Prof. Dr. Lars P. Feld



Prof. Dr. Lars P. Feld (*1966) hat seit 2010 den Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg inne und ist Direktor des Walter Eucken Instituts. Professor Felds Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Neue Politische Ökonomie und Ökonomische Analyse des Rechts.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes wurde Lars P. Feld 1999 an der Universität St. Gallen promoviert und habilitierte sich dort im Jahr 2002. Von 2002 bis 2006 war er Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; von 2006 bis 2010 hatte er den gleichnamigen Lehrstuhl an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg inne. Lars P. Feld ist ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim sowie Mitglied der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften), des Kronberger Kreises und der Mont Pèlerin Society.

Seit 2003 ist Lars P. Feld Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen. 2007 wurde er zum Sachverständigen für die Kommission von Bundestag und Bundesrat zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen (Föderalismuskommission II) bestellt und wirkte beratend an der neuen deutschen Schuldenbremse mit. Im März 2011 wurde er auf Vorschlag der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen. Ende 2013 wurde Lars P. Feld in den Beirat des deutschen Stabilitätsrats gewählt.

Der Geschäftsführende Forschungsreferent – PD Dr. Jan Schnellenbach



Seit April 2012 ist PD Dr. Jan Schnellenbach (*1973) Geschäftsführender Forschungsreferent am Walter Eucken Institut. Zu Dr. Schnellenbachs administrativen Aufgaben am Institut gehören vor allem die Koordination wissenschaftlicher Aktivitäten des Instituts, die Vorbereitung und Organisation von Vorträgen und Konferenzen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuung des Besucherprogramms.

Jan Schnellenbach studierte von 1992 bis 1997 Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal und schloss dort mit einer Diplomarbeit über die konstitutionelle Finanztheorie von James M. Buchanan und Geoffrey Brennan ab. Nach dem Zivildienst folgten ab 1998 das Promotionsstudium an der Universität St. Gallen und die Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den dortigen Lehrstühlen für Finanzwissenschaft (Prof. Dr. Alfred Meier) sowie Wirtschaftspolitik und Ökonometrie (Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner).

Auf die Promotion im Jahr 2003 mit einer Dissertation über politische Lernprozesse im fiskalischen Wettbewerb folgten Stationen als wissenschaftlicher Assistent an den Universitäten Marburg und Heidelberg. Im Jahr 2009 habilitierte sich Jan Schnellenbach für das Fach Volkswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg. Nach Lehrstuhlvertretungen in Hamburg und Heidelberg (Finanzwissenschaft) sowie Marburg (Institutionenökonomik und internationale Wirtschaftsbeziehungen) ist Jan Schnellenbach neben der Geschäftsführertätigkeit am Walter Eucken Institut Privatdozent an der Universität Heidelberg.

Seine Forschungsinteressen liegen auf den Gebieten der Politischen Ökonomik (insbesondere Finanzpolitik), der Analyse der Entwicklung von Institutionen und ihrer wirtschaftspolitischen Auswirkungen sowie der Anwendung von verhaltensökonomischen Ansätzen in der Finanzwissenschaft und in der Wirtschaftspolitik. Jan Schnellenbach ist Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der Royal Economic Society, der American Economic Association, der European Public Choice Society, des International Institute of Public Finance sowie der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft. Außerdem ist er Fellow am Institut de Recherches Economiques et Fiscales, Paris.

Die Forschungsreferenten

Heiko T. Burret

Heiko T. Burret (*1984) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbspolitik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Basel und der Simon Fraser University (Kanada).

Seit 2011 ist er Doktorand und Forschungsreferent am Walter Eucken Institut sowie Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) in Freiburg. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft, wobei seine aktuellen Schwerpunkte insbesondere empirische Analysen zur Tragfähigkeit von Staatsfinanzen und zu den Auswirkungen von Fiskalregeln umfassen.

Mit seiner Arbeit *Die deutsche Schuldenbremse als Panazee? – Eine Analyse im historischen Kontext* gewann Heiko T. Burret den Generationengerechtigkeits-Preis (International Justice Award) 2011/2012 der „Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen“.



Benedikt Fritz

Benedikt Fritz (*1980) studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität Trier und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Von 2006 bis 2008 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ist seit 2009 Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und von September 2010 bis Juli 2012 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit September 2010 ist er außerdem als Forschungsreferent am Walter Eucken Institut tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft, wobei die Schwerpunkte auf der Untersuchung der Auswirkungen von Gebietsreformen auf die Gemeindefinanzen und der Politischen Ökonomie der Besteuerung liegen.



Ekkehard A. Köhler

Ekkehard A. Köhler (*1979) studierte Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft sowie Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der University of Wisconsin, Madison. Nach seinem Abschluss als Diplom-Volkswirt arbeitete er zunächst bei der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. und anschließend am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2006 bis 2010 war er Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) und zwischen 2005 und 2008 Freier Mitarbeiter der Badischen Zeitung. Seit 2007 ist er Doktorand, Mitarbeiter bzw. Forschungsreferent am Walter Eucken Institut sowie Promotionsstipendiat der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (bis 2012). 2012 bis 2013 war er Associate der Stiftung Neue Verantwortung im Bereich Economic Foresight 2030.

Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Ordnungsökonomik, Institutionenökonomik, Finanzwissenschaften, Geldtheorie und Geldpolitik und der Geschichte des ökonomischen Denkens, wobei die aktuellen Schwerpunkte auf der vergleichenden Untersuchung von Institutionen der Geld- und Fiskalverfassung auf Geld- bzw. Kapitalmärkten und der Europäischen Währungsunion sowie auf Schuldentragfähigkeitsanalysen liegen.

Ekkehard A. Köhler ist Mitglied im Verein für Socialpolitik, der Friedrich A. von Hayek Gesellschaft und der European Economic Association.



II. Personen

Sarah Necker



Sarah Necker (*1982) studierte Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg und der Stellenbosch University (Südafrika). Seit 2008 ist sie Doktorandin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und seit September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seitdem ist sie außerdem als Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut tätig.

Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Mikroökonomie, insbesondere der empirischen Untersuchung der Formation und Entwicklung von Präferenzen und Werten sowie der Anreize zu unethischem oder illegalem Verhalten, wobei der aktuelle Schwerpunkt auf der Analyse von wissenschaftlichem Betrug liegt.

Christian Pfeil



Christian Pfeil (*1978) hat von 2000 bis 2006 Volkswirtschaftslehre mit dem Wahlfach Politikwissenschaft an der Technischen Universität Chemnitz studiert und absolvierte Praktika im Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und öffentliche Finanzwirtschaft“ des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (Mannheim), in der IHK Dresden sowie in den Bereichen Unternehmensberatung, Projektmanagement und im kirchlich-sozialen Bereich.

Seit 2008 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und seit September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg tätig. Zudem ist er Forschungsreferent am Walter Eucken Institut. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse der ökonomischen Effekte, die durch Änderungen von politischen Institutionen verursacht werden. Dazu werden quantitative Fallstudien durchgeführt.

Daniel Nientiedt



Daniel Nientiedt (*1985) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbsökonomik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Seit 2013 ist er Doktorand am Walter Eucken Institut sowie Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und Ordnungsökonomik sowie der Geschichte des ökonomischen Denkens. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit den Beiträgen der Freiburger Schule zur Politischen Ökonomie.

Weitere Mitarbeiter

Senior Research Associate

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg

Research Associate

Prof. Dr. Nils Goldschmidt

Prof. Dr. Michael Wohlgemuth

Sekretariat

Ursula Mayer

PR und Veranstaltungen

Franziska Dinter M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin von Klinckowstroem

III. Organe des Trägervereins

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Helena Askani (seit 1.12.2011)
Christopher Brown (1.10.2012 – 31.05.2013)
Yannick Bury (1.1.2012 – 31.08.2013)
Gerrit Gonschorek (seit 1.1.2011)
Thomas Heister (seit 1.7.2011)
Patrick Hönicke (seit 1.10.2010)
Benedikt Schwarzkopf (seit 1.1.2011)
Julia Wolfinger (seit 1.9.2012)

Praktikanten

Manuel Dedio (20.08.2012 – 28.02.2013)
Daniel Nientiedt (01.02.2013 – 30.04.2013)
Katherine Standbridge (01.05.2013 – 05.07.2013)
Corinna Michel (01.09.2013 – 30.11.2013)
Claudio Hantzsche (01.11.2013 – 28.02.2014)

Die Organe des Trägervereins

Vorstand

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts
Prof. Dr. Dr. h. c. Wernhard Möschel, Universität Tübingen
Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Walter Eucken Institut

Kuratorium

Vorsitzender: Dr. Gerhard Kempter, Kempter Financial Management, Freiburg
Dr. Karen Horn, Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. Günther Knieps, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Burkart Knospe, Testo AG Lenzkirch
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger, Universität Luzern
Konstantin Schwab, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart

Mitgliederversammlung

Prof. Dr. Thomas Apolte, Westfälische-Wilhelms-Universität Münster / **Prof. Dr. Detlef Aufderheide**, HSBA Hamburg School of Business Administration / **Prof. Dr. Jürgen Basedow**, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg / **Prof. Dr. Stefan Bechtold**, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich / **Prof. Dr. Gerold Blümle**, Schopfheim / **Dr. Alfred Bosch**, Freiburg / **Prof. Dr. Oliver Budzinski**, Technische Universität Illmenau / **Prof. Dr. Frank Daumann**, Universität Jena / **Prof. Dr. Juer-gen B. Donges**, Universität Köln / **Prof. Dr. Bernhard Duijm**, Universität Tübingen / **Prof. Dr. Christoph Engel**, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn / **Prof. Dr. Mathias Erlei**, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld / **Prof. Dr. Ulrich Fehl**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Walter Eucken Institut und Universität Freiburg / **Prof. Dr. Andreas Freytag**, Universität Jena / **Dr. Thomas Geer**, Essen / **Prof. Dr. Egon Görgens**, Universität Bayreuth / **Prof. Dr. Nils Goldschmidt**, Universität Siegen / **Prof. Dr. Heinz Georg Grosseckttler**, Universität Münster /

III. Organe des Trägervereins

Prof. Dr. Dr. h. c. Gernot Gutmann, Bergisch-Gladbach / **Prof. Dr. Brigitte Haar**, Universität Frankfurt a. M. / **Prof. Dr. Walter Hamm**, Göttingen / **Prof. Dr. Bernd Hansjürgens**, Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle / **Prof. Dr. Klaus Heine**, Erasmus University Rotterdam / **Prof. Dr. Martin Hellwig**, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn / **Dr. Manfred Hilzenbecher**, Filderstadt / **Dr. Karen Horn**, Berlin / **Prof. Dr. Ulrich Immenga**, Göttingen / **Prof. Dr. Dr. h. c. Otmar Issing**, Würzburg / **Dr. Heinz Jauch**, Villingen-Schwenningen / **Prof. Dr. Joachim Jickeli**, Universität Kiel / **Dr. Gerhard Kempter**, Kempter Financial Management, Freiburg / **Prof. Dr. Wolfgang Kerber**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Rainer Klump**, Universität Frankfurt a. M. / **Prof. Dr. Andreas Knorr**, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer / **Prof. Dr. Lambert T. Koch**, Universität Wuppertal / **Prof. Dr. Stefan Kolev**, Westsächsische Hochschule Zwickau / **Prof. Dr. Helmut Leopold**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Hans-Otto Lenel**, Mainz / **Prof. Dr. Martin Leschke**, Universität Bayreuth / **Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst-Joachim Mestmäcker**, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht Hamburg / **Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Molsberger**, Rottenburg / **Prof. Dr. Dr. h. c. Wernhard Möschel**, Universität Tübingen / **Prof. Dr. Christian Müller**, Universität Münster / **Prof. Dr. Dr. h. c. Peter-Christian Müller-Graff**, Universität Heidelberg / **Prof. Dr. Bernhard Neumärker**, Universität Freiburg / **Prof. Dr. Peter Oberender**, Universität Bayreuth / **Prof. Dr. Wolfgang Oehler**, Universität Bielefeld / **Prof. Dr. Stefan Okruch**, Andrassy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest / **Prof. Dr. Ingo Pies**, Universität Halle-Wittenberg / **Prof. Dr. Franz Reimer**, Universität Gießen / **Prof. Dr. Mathias Rohe**, Universität Erlangen-Nürnberg / **Prof. Dr. Dirk Sauerland**, Universität Witten-Herdecke / **Prof. Dr. Dieter Schmidtchen**, Universität Saarbrücken / **Prof. Dr. Alfred Schüller**, Universität Marburg / **Prof. Dr. Ulrich Schwalbe**, Universität Hohenheim / **Prof. Dr. Heike Schweitzer**, Universität Mannheim / **Prof. Dr. Manfred E. Streit**, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena / **Prof. Dr. Andreas Suchanek**, Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik, Wittenberg / **Prof. Dr. Theresia Theurl**, Universität Münster / **Prof. Dr. Peter Thuy**, Sparneck / **Prof. Dr. Anne van Aaken**, Universität St. Gallen / **Prof. Dr. Viktor J. Vanberg**, Walter Eucken Institut, Freiburg / **Dr. Verena Veit-Bachmann**, Wittnau / **Prof. Dr. Stefan Voigt**, Universität Hamburg / **Dr. Florian Wagner-von Papp**, University College London / **Prof. Dr. Christian Watrin**, Köln / **Prof. Dr. Gerhard Wegner**, Universität Erfurt / **Prof. Dr. Dirk Wentzel**, Hochschule für Wirtschaft und Gestaltung Pforzheim / **Prof. Dr. Michael Wohlgemuth**, Open Europe Berlin / **Prof. Dr. Daniel Zimmer**, Universität Bonn / **Prof. Dr. Reinhard Zintl**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

In memoriam. Christian Kirchner (*16. März 1944 + 17. Januar 2014)

Das Walter Eucken Institut trauert um Prof. Dr. iur. Dr. rer. pol. Dr. h.c. Christian Kirchner, der dem Institut freundschaftlich verbunden war und noch im vergangenen September den Festvortrag anlässlich des 70. Geburtstags von Prof. Dr. Viktor J. Vanberg hielt. Er ist am 17. Januar 2014 überraschend in Berlin verstorben.

Christian Kirchner war einer der Väter der ökonomischen Analyse des Rechts in Deutschland. Seine weiteren besonderen Verdienste liegen im Bereich der Neuen Institutionenökonomik und der funktionalen Rechtsvergleichung. Sonstige Forschungsschwerpunkte Kirchners waren Fragen der Rechnungslegung, des Wettbewerbs- und Gesellschaftsrechts sowie der Netzwerkregulierung.

Das Walter Eucken Institut wird Christian Kirchner ein ehrendes Andenken bewahren.

Förderer und Fördernde Mitglieder des Walter Eucken Instituts

Firmen und Institutionen

Badische Staatsbrauerei Rothaus, Grafenhausen-Rothaus
Deutsche Bundesbank, Frankfurt
EKATO HOLDING GmbH, Freiburg
Georg Noll Grundstücksverwaltung GmbH, Freiburg
Impuls-Stiftung, Stuttgart
Südwestbank AG, Stuttgart

Privatpersonen

Erich Becker, Bad Krozingen
Ulrich Behrens, Freiburg
Dr. Hans Berthold, Freiburg
Renate Besters-Olivier, Stegen
Michael Biedert, Freiburg
Elmar Bingel, Freiburg
Heinrich Bolte, Freiburg
Dr. Ulrich Borsi, Offenburg
Heiko Bruhn, Ehrenkirchen
Dr. Susanne Cassel, Berlin
Roy Dambacher, Freiburg
Udo und Viktoria Deimling, Wittnau
Michael Dyllick-Brenzinger, Freiburg
Rainer Eschbach, Görwihl
Roger Fabry, Würzburg
Dieter Fischer, Waldkirch
Hermann Frese, Freiburg
Christa Genck, Freiburg
Prof. Dr. Günther Gilllessen, Freiburg
Dr. Ferdinand Gillmeister, Horben
Klaus Dieter Harder, Heuweiler
Michael Hirzle, Freiburg
Eleonore A. Kerkermeier, Merzhausen
Horst Klausch, Hohen-Sülzen
Dr. Christoph Kleiner, Stuttgart
Armin Knauer, Nürtingen
Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Kunz, Saarbrücken
Dr. Hermann Leßmann, Burghausen/Salzach
Dr. Herbert Lienemann, Kelkheim
Dr. Rudolf Mauch MBA, München
Dr. Christoph Münzer, Freiburg
Dr. Martin Murtfeld, Bad Soden
Dr. Walter Ott, Pfullendorf
Peter Pohl-Sitzler, Freiburg
Thomas E. Preiswerk, Basel
Dr. Olaf Prüßmann, Brüssel
Arnfried Reckemeyer, Freiburg
Stefan Reimann, Wiesbaden
Hanns-Georg Schell, Gundelfingen
Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Landau
Prof. Dr. André Schmidt, Witten
Matthias Schmidt, Ihringen
Rudi Schmidt, Hamburg
Paul W. Schöndorf, Freiburg
Dr. Christoph Sprich, Berlin
Helmut Steinel, München
Dr. Felix Stilz, Freiburg
Manfred Stumpf, Bad Nauheim
Martin Synowzik, Freiburg
Prof. Takuyoshi Takada, Tokio
Dr. Dirk Tröndle, Gundelfingen
Dr. Bert Vogel, Freiburg
Gerhard Vögtle, Freiburg
Dr. Rainer Wohlgemuth, Überlingen
Jutta Zähringer, Freiburg

Viktor Vanberg 70 Jahre

von Lars P. Feld

Am 12. August 2013 wurde Professor Dr. Viktor Vanberg 70 Jahre alt. Von 1995 bis 2009 war er Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg und von 2001 bis 2010 Direktor des Walter Eucken Instituts in Freiburg. Seitdem wirkt er als Mitglied des Vorstands des Walter Eucken Instituts weiterhin mit großem Engagement für die Freiburger Ordnungsökonomik und forscht intensiv zu ordnungs- und verfassungsökonomischen Fragen.

Der akademische Werdegang Viktor Vanbergs ist für einen Ökonomen ungewöhnlich. Nach dem Abitur im Jahr 1963 in Aachen studierte Vanberg Soziologie und schloss sein Studium als Dipl.-Soziologe im Jahr 1968 an der Universität Münster ab. Von 1968 bis 1974 war er wissenschaftlicher Assistent an der TU Berlin. Er beendete seine Berliner Phase im Jahr 1974 mit der Promotion zum Dr. phil. und einer Dissertation, die den Titel „Die zwei Soziologien: Individualismus und Kollektivismus in der Sozialtheorie“ trägt. Im selben Jahr kehrte er an die Universität Münster zurück und arbeitete dort, unterbrochen durch Lehrstuhlvertretungen, bis ins Jahr 1983 als wissenschaftlicher Assistent. Seine Habilitation mit dem Titel „Markt und Organisation: Individualistische Sozialtheorie und das Problem Korporativen Handelns“ erfolgte aber an der Universität Mannheim im Jahr 1981. Erstgutachter war Hans Albert.

Der Weg Viktor Vanbergs in die Wirtschaftswissenschaften ist vor dem inhaltlichen Hintergrund seiner Dissertation und Habilitation verständlich. Wie Hans Albert im Vorwort zu den im Jahr 2008 anlässlich Vanbergs 65. Geburtstags herausgegebenen gesammelten Aufsätzen „Wettbewerb und Regelordnung“ verdeutlicht, handelt es sich bei beiden Schriften um grundlegende Auseinandersetzungen mit dem individualistischen Erklärungsansatz gesellschaftlicher Ergebnisse. Genau dies ist das Kernelement des ökonomischen Verhaltensmodells. Untypisch für die Soziologie der siebziger Jahre, insbesondere im deutschen Sprachraum, setzt sich Vanberg intensiv mit den Möglichkeiten und Grenzen des Rational Choice Ansatzes auseinander. Es kann daher nicht verwundern, dass er im Jahr 1983 zu James Buchanan an das Center for the Study of Public Choice an der George Mason University in Fairfax, VA wechselte und dort in mehreren Funktionen, zuletzt als Professor of Economics, bis ins Jahr 1995 tätig war. Diese Zeit war für Professor Vanberg eine ausgesprochen produktive Zeit der Forschung vornehmlich in dem von Buchanan begründeten Forschungszweig der Verfassungsökonomik, für den dieser 1984 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt. Dabei entstand eine Reihe von Forschungsbeiträgen in hochrangigen Fachzeitschriften, etwa „The Politicization of Market Failure“ in *Public Choice* 1988 (mit James Buchanan), „The Market as a Creative Process“ in *Economics and Philosophy* 1991 (mit James Buchanan) oder „Rationality, Morality and Exit“ in der *American Political Science Review* 1992 (mit Roger Congleton).

Im Jahr 1995 wechselte Viktor Vanberg an die Universität Freiburg auf den Lehrstuhl, den früher Friedrich A. von Hayek innehatte. Er intensivierte in seiner Freiburger Zeit seine Forschung zur wettbewerblichen Ordnung, insbesondere zum Systemwettbewerb, und zur Entwicklung von Institutionen. Nachdem er die Leitung des Walter Eucken Instituts im Jahr 2001 übernommen hatte, verlagerte sich Vanbergs Forschungsinteresse auf die Frage, inwiefern die verschiedenen ordnungsökonomischen Traditionen, die sich im deutschsprachigen Raum ausgebreitet haben, von Eucken und Böhm bis zu Müller-Armack und Hayek, ihre Entsprechung in der modernen Ökonomik finden. Dabei gelang es ihm, die Parallelen zwischen der Ordnungsökonomik Walter Euckens und dem Buchanan'schen Forschungsprogramm herauszuarbeiten und diese mit dem Hayek'schen Ansatz zu vergleichen. Er lieferte damit die wesentlichen Grundlagen für die Verankerung der traditionellen Ordnungsökonomik in der modernen Konstitutionenökonomik.

Neben seinem Engagement in der akademischen Selbstverwaltung, von 1999 bis 2000 als Dekan und von 2000 bis 2002 als Prodekan, darf die Tätigkeit Vanbergs als Direktor des Walter Eucken Instituts als bedeutendstes Engagement für die Freiburger Wirtschaftswissenschaften verstanden werden. Das weltweite Renommee der Freiburger Ökonomen ist nolens volens mit der Freiburger Ordnungsökonomik verbunden.

Viktor Vanberg führte das Walter Eucken Institut aus einer turbulenten Phase in ruhiges Fahrwasser, legte die Grundlage für eine formale Zusammenarbeit des Instituts mit der Universität Freiburg und schuf damit auch organisatorisch die Voraussetzung dafür, dass die Zukunft dieses Aushängeschildes der Freiburger Ordnungsökonomik institutionell gesichert ist.

Für sein nachhaltiges, wohltuend sachliches Engagement für die Ordnungsökonomik erhielt Professor Vanberg viele Ehrungen, im Jahr 2010 die Hayek-Medaille der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft sowie im Jahr 2011 die Eucken-Medaille des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule. Im Jahr 2013 wurde ihm die Professur honoris causa der Fakultät für Politikwissenschaft der Universität Bukarest verliehen.

Veröffentlicht in: Freiburger Universitätsblätter 52 (3), September 2013.

Conference in Honor of Viktor Vanberg (12. – 13. September 2013)

Zu Ehren Viktor Vanbergs hat das Walter Eucken Institut im September 2013 ein wissenschaftliches Symposium mit namhaften internationalen Wissenschaftlern ausgerichtet. (Programm siehe S. 41).



Prof. Dr. Viktor J. Vanberg 2007



James M. Buchanan und Viktor J. Vanberg bei der Liberty Fund Conference 1982 in Obergurgl



Mit Giulio Tremonti, dem viermaligen Minister für Wirtschaft und Finanzen der Republik Italien

Laudatio auf Joachim Starbatty

anlässlich der Verleihung der Walter-Eucken-Medaille am 18. Juni 2013

von **Lars P. Feld**

Einen so prominenten Ökonomen wie Joachim Starbatty vorzustellen, ist ein schwieriges Unterfangen. Er ist nicht nur einer der prominentesten Ökonomen Deutschlands, er ist vielmehr einer breiten Öffentlichkeit als Gegner der Europäischen Währungsunion, seit der Einführung des Euro insbesondere als Kläger vor dem Bundesverfassungsgericht aus vielen Fernsehauftritten bekannt. Zuletzt hat sich die Sequenz der Klagen gegen Maßnahmen zur Stabilisierung der Europäischen Währungsunion erhöht. Gerade einmal eine Woche ist es her, dass sich Professor Starbatty in Karlsruhe in der Anhörung des Bundesverfassungsgerichts im Hauptsacheverfahren gegen den ESM und den Fiskalpakt und gegen die Staatsanleihenkäufe der EZB gewandt hat. Sein jüngstes Werk – „Tatort Euro“ – ist in kurzer Zeit zu einem Bestseller geworden.

Joachim Starbatty auf den Euro zu reduzieren und ihn damit politisch in eine Schublade zu stecken, wäre jedoch ein fataler Fehler. Er ist einer der wirkmächtigsten Ordnungsökonomien, weit über Fragen der Währungsunion hinaus, und hat sich intensiv seit vielen Jahrzehnten für eine bessere Wirtschaftspolitik in Deutschland eingesetzt. Dies verwundert nicht, wenn man weiß, dass Starbattys Lehrer kein anderer als Alfred Müller-Armack war, einer der Väter der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und Staatssekretär für europäische Fragen im Bundeswirtschaftsministerium unter Ludwig Erhard.

Joachim Starbatty ist 1940 in Düsseldorf geboren worden. Diese Tatsache alleine macht es überraschend, dass er nach dem Beginn des Studiums der Volkswirtschaftslehre in Freiburg an die Universität zu Köln wechselte, wo er 1964 sein Studium als Diplom-Volkswirt abschloss. Ein Düsseldorfer in Köln!

Es folgte von 1965 bis 1969 die Promotionsphase als wissenschaftlicher Assistent von Müller-Armack, wobei Herr Starbatty schon 1967 mit einer Dissertation über *Regionale Strukturpolitik in der Sozialen Marktwirtschaft* promoviert wurde. Von 1969 bis 1972 arbeitete Starbatty als Referent für Wirtschaftspolitik und internationale Währungspolitik bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Im Jahr 1975 habilitierte er sich ebenfalls an der Universität zu Köln mit einer Schrift zur *Erfolgskontrolle der Globalsteuerung. Konjunkturpolitik unter dem Einfluss der politischen Willensbildung*.

Schon im Jahr 1976 folgte er einem Ruf auf eine Professur für Wirtschaftspolitik an der Ruhr-Universität Bochum, die er bis 1983 innehatte. Von 1983 bis 2006 waren Sie, lieber Herr Starbatty, ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Tübingen und prägten dort bis zu Ihrer Emeritierung Generationen von Studierenden. Friedrich Breyer, Professor in Konstanz, bestätigte mir erst vergangene Woche, dass Sie, gemäß den ihm zugetragenen Einschätzungen von Studierenden, über die Emeritierung hinaus nichts an Strahlkraft und Begeisterungsfähigkeit in der Lehre eingebüßt haben.

Neben seiner Karriere als Hochschullehrer und mehreren Gastprofessuren, u.a. an der University of Washington in Seattle, nahm Professor Starbatty eine Vielzahl weiterer Verpflichtungen wahr. So ist er seit dem Jahr 1991 Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, die von Otto Lautenbach 1953 gegründet wurde, aber seit der Übernahme des Vorsitzes im Jahr 1954 wesentlich von Alexander Rüstow (bis 1962) geprägt wurde. Die ASM ist für die Bundesrepublik ein bedeutsamer ordnungspolitischer Anker gewesen und Rüstow war einer der Väter der Sozialen Marktwirtschaft.

Von 2004 bis 2012 war Joachim Starbatty Mitglied des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts, von 2008 bis 2012 Sprecher der „Jenaer Allianz zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“. Zudem war und ist Professor Starbatty politisch aktiv. In den 1990er Jahren war er Mitglied und bei der Europawahl 1994 Listenkandidat der Partei Bund freier Bürger – Offensive für Deutschland. Seit diesem Jahr ist er Mitglied der Alternative für Deutschland und kandidiert im Berliner Wahlkreis für die kommende Bundestagswahl.

Das Schriftenverzeichnis von Professor Starbatty weist eine enorme Zahl von Publikationen aus, darunter ein

VI. Verleihung der Walter-Eucken-Medaille

gutes Dutzend von Büchern, fast 200 Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelwerken sowie mehr als 200 Aufsätze in Zeitungen und anderen an die breite Öffentlichkeit gerichteten Publikationsorganen. Darunter sind nahezu alle namhaften deutschsprachigen Fachzeitschriften wie ORDO, die Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik oder das Finanzarchiv. Professor Starbatty gehört zu der Generation von Ökonomen in Deutschland, die weniger stark auf internationale referierte Fachzeitschriften abzielten, sondern sich viel stärker der deutschen und europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik zuwandten.

Das belegen die Inhalte dieser Forschungsarbeiten: Seit der Habilitation ist es immer wieder die Konjunkturpolitik, die Sie umgetrieben hat, etwa zu *Konjunktur und Konjunkturpolitik des letzten Jahrzehnts* in der *Konjunkturpolitik* (1977), *Zur Erfolgskontrolle der Fiskalpolitik* im *Finanzarchiv* (1980), zu *Leistungsbilanz, Zinspolitik und Konjunktur* in der *Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen* (1981) oder *Zum Phänomen der gespaltenen Konjunktur* in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* (1981). Naheliegend ist dabei das Thema Geldtheorie und -politik, etwa die *Ansichten eines geldpolitischen Außenseiters* in der *Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen* (1985) oder die brillante Schrift *Zur Entnationalisierung des Geldes* mit Rainer Gerding aus dem Jahr 1980. Vielfach haben Sie sich mit der Ordnungstheorie und -politik auseinandergesetzt, nicht selten in einer politökonomischen Dimension (*Rules vs. Authorities* im *Hamburger Jahrbuch* 1984). Im Zeitverlauf galt Ihr Interesse dann verstärkt dogmenhistorischen Fragen, so die von Ihnen herausgegebenen *Klassiker des ökonomischen Denkens* ursprünglich in zwei Bänden (1989), zuletzt 2008 wieder aufgelegt.

 <p>Walter Eucken Institut ORDO → Constitutio in Libertate</p> <p>Aktionskreis Freiburger Schule Initiative für Ordnungspolitik</p>	<p>Aber Europa hat Sie von Beginn an in seinen Bann geschlagen: Landwirtschaftspolitik, Regional- und Strukturpolitik, Kohäsionspolitik, Technologie- und Industriepolitik, das Europäische Währungssystem und schließlich die Europäische Währungsunion. Schon vor Abschluss der Dissertation veröffentlichte Professor Starbatty Beiträge zur Agrarstrukturpolitik (1965) und zum Bananenprotokoll im EWG-Vertrag (1966). Wer sich mit den Bananenverordnungen der EWG, der EG und der EU beschäftigt, kann leicht über die Sinnhaftigkeit Europäischer Regulierung in Zweifel geraten. Solche Zweifel zeigten sich 1968 in einer Studie zu <i>Dirigismus versus Marktwirtschaft in der EWG: Das Beispiel der Europäischen Bananeneinfuhr</i> und einem Beitrag zum Agrarprotektionismus in der EWG. Seit Ende der 1970er Jahre häufen sich dann die Analysen der Europäischen Wirtschaftspolitik: zum EWS (1978, 1980, 1990), zur Technologie- und Industriepolitik in Europa (1987, 1988, 1989, 1990a, 1990b, 1990c, 1992, 1994, 1995), zur Kohäsionspolitik (1990) und dann zum Euro (1997, 1998, 1999, 2001, 2003, fast jedes Jahr bis 2013). Zwei</p>
<p>Das Walter Eucken Institut e.V. und der Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V. verleihen</p> <p>Joachim Starbatty die Walter Eucken Medaille</p> <p>für seinen herausragenden Beitrag zur Weiterentwicklung des ordnungsökonomischen Forschungsprogramms in der Tradition der Freiburger Schule und für die langjährige, maßgebliche Unterstützung, die er als Kuratoriumsmitglied dem Walter Eucken Institut gewährt hat.</p>	<p>Titel statt vieler: <i>Die Abschaffung der DM ist noch keine Bereitschaft zur politischen Union</i> (2003) und <i>Die EZB hat es den Finanzpolitikern zu leicht gemacht</i> (2003).</p>

Titel statt vieler: *Die Abschaffung der DM ist noch keine Bereitschaft zur politischen Union* (2003) und *Die EZB hat es den Finanzpolitikern zu leicht gemacht* (2003).

Die Euro-Krise, im Jahr 2009 als EU-Schuldenkrise gestartet, ist ein spätes Geschenk für Sie, lieber Herr Starbatty. Sie waren von Anfang an Euro-Gegner und Sie können heute sagen: Ich hatte Recht. Ihre Schlussfolgerung daraus, auch im Rahmen des politischen Engagements, ist die Abwicklung der Europäischen Währungsunion in der einen oder anderen Form.

VI. Verleihung der Walter-Eucken-Medaille

Die damaligen Befürworter des Euro, gerade diejenigen, welche auf einer ordnungspolitischen Basis für den Euro argumentiert haben, sind gleichwohl noch nicht widerlegt. Deren Argumentation war (und ist): Jeder internationalen Währungsordnung wohnt eine Disziplinierungswirkung für die nationale Wirtschaftspolitik inne. Besteht der ordnungspolitische Grundkonsens, dass man sich dieser Disziplinierung unterwirft und nicht mit einer Politik billigen Geldes – der Inflation, notabene aber auch der Abwertungspolitik – dagegen vorgeht, dann hat die Europäische Währungsunion eine Zukunft.

Ich war zu jung, um Befürworter oder Gegner zu sein, aber die ordnungspolitische Argumentationslinie der Befürworter leuchtet mir ein. Wir haben mittlerweile mehrfach Gelegenheit gehabt, darüber auch öffentlich zu diskutieren und sind uns nicht einig geworden. Das werden wir auch heute Abend nicht. Und ich behaupte: obgleich wir beide auf einem ordnungspolitisch festen Grund stehen.



Mit Dr. Gerhard Kempter und Margot Selz bei der Verleihung der Walter-Eucken-Medaille



Der Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V.

Unter dem Wahlspruch „Zukunft denken – Freiheit wagen – Ordnung geben“ hat sich der Aktionskreis Freiburger Schule zur Unterstützung des Walter Eucken Instituts zwei Tätigkeitsschwerpunkte gesetzt: Zum einen fördert er die Forschungsarbeit des Instituts. Zum anderen trägt er ordnungspolitische Fragestellungen in die Öffentlichkeit, um in der Gesellschaft für freiheitliches und politisch unabhängiges Denken zu werben. Mit dieser Zielsetzung versteht sich der Aktionskreis Freiburger Schule als Bindeglied zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Entlang dieser Ausrichtung können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken:

Im März stieß der Aktionskreis mit dem Symposium „Föderalismus und Subsidiarität“ mitten in die Debatte zur Zukunft der Europäischen Union: Renommierete Juristen, Wirtschaftswissenschaftler und Politologen diskutierten über die Zuständigkeit und Kompetenzverteilung in demokratischen Mehrebenensystemen. Ausgehend vom europäischen Integrationsprozess wurden Legitimationsprobleme erörtert, in einen national- und bundesstaatlichen Zusammenhang gestellt und kontrovers diskutiert. Die Verbindung zur Eurokrise wurde dabei nicht nur von den anwesenden Medienvertretern herausgearbeitet: Prof. Dr. Peter M. Huber, Richter am Bundesverfassungsgericht, stellte die Relevanz der Kompetenzverteilung für eine funktionsfähige Staatsordnung innerhalb seines Abschlussvortrags am Beispiel des ESM heraus. Mit dieser Veranstaltung konnten wir auch über Freiburg hinaus auf unser Anliegen aufmerksam machen.

Im September feierten wir gemeinsam mit dem Walter Eucken Institut den 70. Geburtstag von Professor Viktor J. Vanberg. Zu diesem Anlass hatte der Aktionskreis eine Tagung veranstaltet, um die Zukunft der Ordnungsökonomik mit international renommierten Teilnehmern zu diskutieren. Den Festvortrag hielt Professor Christian Kirchner, der das Lebenswerk von Professor Vanberg würdigte und zentrale Beiträge zur Verfassungsökonomik herausarbeitete. Für seine Rolle als „Spiritus Rector“ und sein fortwährendes Engagement für den Aktionskreis möchte ich mich im Namen aller Mitglieder des Aktionskreises ganz herzlich bedanken.

Das diesjährige wirtschaftspolitische Frühstück fand mit Prof. Dr. Kurt Biedenkopf am 7. Oktober 2013 statt und stellte einen weiteren Höhepunkt unseres Programms dar. In einem kleinen Kreis – die Veranstaltung war den Mitgliedern des Aktionskreises und des Walter Eucken Instituts vorbehalten – referierte der ehemalige Ministerpräsident des Freistaates Sachsen über das „Recht auf Verantwortung“ und warb für einen offensiven Umgang mit den Problemen der gegenwärtigen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Denkverbote dürfe es nicht geben, wenn es um die Aufrechterhaltung einer Ordnung gehe, die zu-



Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen a. D.



Margot Selz, Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule

VII. Aktionskreis Freiburger Schule

künftigen Generationen offen stehen soll. In der anschließenden Fragerunde konnten sich die Gäste direkt mit ihm austauschen. Professor Biedenkopf zeigte sich einmal mehr als Vor- und Querdenker unseres Anliegens, die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft in einer Ordnung der Freiheit anzustreben.

Das Veranstaltungsjahr des Aktionskreises endete im November 2013 mit der Vorstellung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrates zur Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dieser exklusive Vortrag von Prof. Dr. Lars P. Feld war den Mitgliedern, Förderern und Donatoren des Aktionskreises vorbehalten und traf auch bei den Studierenden auf reges Interesse.

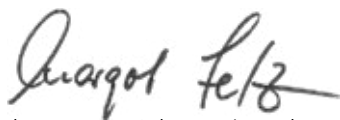
Mit diesem Programm konnten wir im Jahr 2013 die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und mit unserem Anliegen in überregionalen Zeitungen besprochen werden. Die Reichweite unserer Aktivität konnte damit ausgedehnt werden.

Auch die Mitgliederzahlen stiegen im Jahr 2013 erneut an. Wir sind sehr glücklich darüber, dass unser Engagement in dieser Weise gewürdigt wird. Allen Mitgliedern des Aktionskreises danke ich im Namen des Vorstands für Ihre Unterstützung. Ohne die Förderer und die Donatoren wäre dieses Jahresprogramm wohl kaum möglich gewesen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aktionskreises Freiburger Schule dem Walter Eucken Institut zur Platzierung unter den zehn besten Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland gratulieren (FAZ-Ökonomenranking 2013). Gemessen an der geringen Mitarbeiterzahl ist diese Leistung ein sehr großer Erfolg der Arbeit von Prof. Dr. Lars P. Feld.

Helfen Sie uns, damit wir die Arbeit des Instituts weiter fördern und das Anliegen der Freiburger Schule in die Öffentlichkeit tragen können.

Im Namen des Vorstands des Aktionskreises Freiburger Schule



Ihre Margot Selz, Vorsitzende



November 2013: Feier des Aktionskreises Freiburger Schule im kleinen Kreis zum 70. Geburtstag Viktor J. Vanbergs.

Menschen im Aktionskreis

Donatoren

Daimler AG Niederlassung Freiburg
EKATO HOLDING GmbH, Freiburg
FWK Familien W. Kempter Verwaltungsgesellschaft mbH, Freiburg
Prof. Dr. Klaus **Mangold**, Internationale Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH, Münstertal
KNF Neuberger GmbH, Freiburg
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
Volksbank Freiburg eG

Förderer

Abego Steuerberatungsgesellschaft, Oberkirch
Alexander Bürkle GmbH, Freiburg
DASY GmbH, Freiburg
Gisinger Wohnbau GmbH, Freiburg
Thomas **Keller**, Freiburg
Bodo **Kirschner**, Freiburg
Uwe **Kleiner**, Freiburg
Lohrmann, Riehle, Lätsch, Durach und Koll., Freiburg
Margot und Dr. Ulrich **Selz**, Freiburg
Südwestbank AG, Stuttgart
Union Investment Stiftung, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Lothar **Wegehenkel**, Heinersreuth
Heinz **Würz**, Denzlingen



8. März 2013: Plenarvortrag von Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Peter M. Huber

Freunde

Franz **Bausch**, Freiburg
Martin **Behrens**, Heitersheim
Bürkle GmbH, Bad Bellingen
Rüdiger **Dollhopf**, Herbolzheim
Dr. Georg **Drischel**, Freiburg
Bernhard **Eckert**, March
Dr. Wolfgang **Eckert**, Malsch
Dr. Günther **Grosche**, Bonn
Hans-Otto **Holz**, Bollschweil
Herbert **Klohé**, Freiburg
Antoinette **Klute-Wetterauer**, Freiburg

Beschläge **Koch GmbH**, Freiburg
Dr. Barbara **Mayer**, Freiburg
Harald **Meyer**, Freiburg
Dr. Dr. med. Frank **Muggenthaler**, Freiburg
Peter **Pohl-Sitzler**, Freiburg
Dr. Andreas **Rohrer**, Freiburg
Schmolck GmbH & Co. KG, Emmendingen
Dr. **Stilz, Behrens & Partner GbR**, Freiburg
Jörg **Tintelnot**, Wittnau
Rechtsanwälte **Ziechnaus**, Erfurt
Ziemann Sicherheit GmbH, Freiburg

Mitglieder

Prof. Dr. Hans **Albert**, Heidelberg / Prof. Dr. Ralph **Anderegg**, Feusisberg / Heinz **Arens**, Freiburg / Prof. Dr. Heidwolf **Arnold**, Freiburg / Dr. Peter **Balig**, Kirchzarten / **Bareg** GmbH & Co. KG, Emmendingen / Ulrich **Baumgartner**, Schliengen / Leander **Bindewald**, Kalbach / Prof. Dr. Uwe **Blau-rock**, Freiburg / Prof. Dr. Georg **Bleile**, Bad Krozingen / Jochen **Burkhardt**, Freiburg / **Colombi** Hotel R. Burtsche KG, Freiburg / Dietrich **Dettmering-Pletzsch**, Bad Vilbel / Dr. Ernst Ulrich **Dobler**, Freiburg / Prof. Dr. Rolf **Eckmiller** / Patricia **Ehret**, Emmendingen / Maximilian **Erlmeier**, Freiburg / Hans-Peter **Fehrenbach**, St. Augustin / Claudia **Feierling**, Walter Eucken Gymnasium, Freiburg / Wolfgang **Feierling-Rombach**, Freiburg / Stephan **Fischer**, Arnsberg / Norbert **Flasch**, Freiburg / Norbert G. **Floegel**, Weil der Stadt / Florian **Förschler**, Freiburg / Freiburger **Steuerberatungsgesellschaft** / Hans J. **Friedrichkeit**, Maulburg / Winfried **Gass**, Lahr / Axel **Gräfingholt**, Freiburg / Meinhard **Gronewald**, Freiburg / Dr. Jochen **Grund**, Freiburg / Madline **Gund**, Schuttertal /



Zuhörer bei der Vorstellung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrats durch Prof. Lars P. Feld am 18. November 2013

Martin **Haag**, Freiburg / Bernd **Hagemeister**, Ebringen / Clemens **Heidenreich**, Freiburg / Dr. Martin **Heinkele**, Freiburg / Heide **Heinzendorff** Design, Freiburg / Dr. Peter **Hobbing**, Bollschweil / Jehle **Lang Meier-Rudolph Köberle** Rechtsanwälte, Freiburg / Dr. Thomas **Kaiser**, Freiburg / Gudrun **Kaufmann**, Freiburg / Dr. Gerhard **Kempter**, Freiburg / Dr. Michael F. **Keppel**, Bad Homburg / Susanne **Kiener**, Freiburg / Dr. Friedrich Frhr. **von Kleist**, Feldberg / Prof. Burkart **Knospe**, Lenzkirch / Andreas **Koenig**, Berlin / Volker **Krauß**, Freiburg / Dr. **Kübler Strategieberatung**, Baden-Baden / Herbert **Landwehr**, Freiburg / Martin **Lätsch**, Freiburg / Dr. Karl Georg **Lösch**, Spardorf / Friedrich **Lucke**, Freiburg / Elke **Martin-Ehret**, Emmendingen / Prof. Dr. Klaus **Meyer**, Shanghai / Markus **Meyer**, Freiburg / Dr. Martin **Murtfeld**, Bad Soden / Rolf **Münsterberg**, Villingen-Schwenningen / Dr. Norbert **Nothelfer**, Freiburg / Dr. Walter **Ott**, Pfullendorf / Dr. Franziska **Pankow**, Freiburg / Markus **Piontek**, Nossen / Christa **Porten-Wollersheim**, Freiburg / Klaus-Jürgen **Raimann**, Ehrenkirchen / Stefan **Reimann**, Gottlieben / Albert **Reiss**, Baden-Baden / Michael **Reuss**, Freiburg / Jens **Rhode**, Freiburg / Prof. Dr. Gisela **Riescher**, Freiburg / Markus **Rödling**, Freiburg / Dr. Dieter **Rusmann**, Freiburg / Detlef **Sacker**, Freiburg / Dr. Christoph **Scholz**, Freiburg / Dr. Franz Josef **Scholz**, Bad Krozingen / Martin **Scholz**, Freiburg / Prof. Dr. Gerhard **Schönbach**, Freiburg / Paul W. **Schöndorf**, Freiburg / Karl **Schönenberger**, Freiburg / **Severitas** Steuerberatung gmbH, Freiburg / Marc **Speck**, Bad Bellingen / Günter **Strigl**, Freiburg / Wolfgang **Studener**, Freiburg / Alexander **Thoma**, Todtnau / Hans-Peter **Unmüßig**, Freiburg / Jan C. **van Mourik**, Freiburg / Markus **Vatter**, Vörstetten / Dr. Manfred **Vohrer**, Münstertal / Prof. Dr. Heike **Walterscheid**, Lörrach / Hans-Dieter **Weber**, Kirchzarten / Achim **Wilcke**, Kirchzarten / Dr. Karl **von Wogau**, Freiburg / Prof. Dr. Michael **Wohlgemuth**, Berlin / Gudrun **Wolfrum**, Freiburg / Lars-Henrik **Wolfrum**, Freiburg / Charlotte **Zimmermann**, Freiburg



Aktivitäten

Vorträge Publikationen

Symposien

Workshops Ausspracheabende

Schriftenreihen

2013

1. Forschungsprojekte

Markt versus Staat, gefördert von der IMPULS-Stiftung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA).

Frühjahrgutachten der Immobilienwirtschaft 2013 des Rates der Immobilienweisen, Zentraler Immobilienausschuss, Berlin, Februar 2013.

Verzerrungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich, Gutachten im Auftrag des Freistaats Bayern und des Landes Hessen, März 2013.

Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) (zusammen mit dem ZEW Mannheim und der Universität Mannheim).

Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – eine empirische Analyse deutscher Kommunen (Forschungsprojekt Az 10.12.1.094), gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung (zusammen mit dem ZEW Mannheim).

2. Workshops und Symposien

Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa, Symposium des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule, 7. und 8. März 2013, gefördert von der Südwestbank AG, Stuttgart.

The Theory of Limited and Open Access Orders: The Case of Germany, Konferenz des Walter Eucken Instituts und des Wilhelm-Röpke-Instituts, 14. und 15. März 2013, gefördert von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Liberalism and the Evolutionary Agenda, Workshop des Walter Eucken Instituts und des Max-Planck-Instituts für Ökonomik Jena, 12. bis 15. Dezember 2013, gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung.

1. Vorträge und Ausspracheabende

22. Januar 2013

■ Eine empirische Analyse des Flypaper-Effekts

Referent: Prof. Dr. **Thushyanthan Baskaran** (Georg-August-Universität Göttingen)
Forschungsseminar am Walter Eucken Institut

11. Februar 2013

■ Krisenmanagement und Ordnungspolitik

Referent: Dr. **Jens Weidmann** (Präsident der Deutschen Bundesbank)

11. Walter-Eucken-Vorlesung des Walter Eucken Instituts

Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

07. März 2013

■ Ordnung und Wettbewerb in Mehrebenensystemen

Referent: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

Plenarvortrag im Rahmen des Symposiums "Föderalismus und Subsidiarität" des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule

Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld

Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

Grußworte: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jochen Schiewer (Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Dr. Wolfgang Kuhn (Vorstandssprecher der Südwestbank AG)

Grußwort und Impuls: Dr. Dieter Salomon (Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Brsg.)



Dr. Jens Weidmann



Von links: Dr. Dieter Salomon, Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Jochen Schiewer und Prof. Burkart Knospe



Prof. Dr. Lars P. Feld

08. März 2013

■ Selbstbestimmung in Europa

Referent: Prof. Dr. **Peter M. Huber** (Richter des Bundesverfassungsgerichts; Innenminister des Freistaats Thüringen a.D.; Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Staatsphilosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Plenarvortrag im Rahmen des Symposiums "Föderalismus und Subsidiarität" des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule

Begrüßung: Dipl.-Volksw. Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

Einführung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

13. März 2013

■ Becoming an Open Democratic Capitalist Society: An International Comparative Perspective on Germany's Sonderweg in the 20th Century

Referent: **Steven Webb**, PhD. (Weltbank, Washington D. C., USA)

Forschungsseminar am Walter Eucken Institut

Begrüßung: Prof. Dr. Joachim Zweynert (Universität Witten/Herdecke)

08. April 2013

■ Complex Voting on Health Care Systems

Referent: Prof. Dr. **Roger Congleton** (West Virginia University, Morgantown, USA)

Forschungsseminar am Walter Eucken Institut



Prof. Dr. Peter M. Huber



von links: Prof. Dr. Lars P. Feld, Dr. Susanne Feld, Margot Selz, Dr. Ulrich Selz und Dr. Gerhard Kempter



Steven Webb, PhD.

23. April 2013

■ Buchanan, Subjective Costs and the Austrians

Referentin: Prof. **Karen Vaughn**, PhD. (George Mason University, Fairfax, USA)
Forschungsseminar am Walter Eucken Institut

13. Juni 2013

■ The Economics of Emergency Constitutions

Referent: Prof. Dr. **Stefan Voigt** (Universität Hamburg)
Forschungsseminar am Walter Eucken Institut

18. Juni 2013

■ Mit Freiheit und Werten zu Wohlstand. Aus dem Erfahrungsschatz eines Pendlers zwischen Wirtschaft und Politik

Referent: **Kaspar Villiger** (Schweizer Finanzminister und Bundespräsident a.D.)

12. Walter-Eucken-Vorlesung des Walter Eucken Instituts

Begrüßung: Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

Einführung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)



Kaspar Villiger, Referent der 12. Walter-Eucken-Vorlesung



Margot Selz, Prof. Dr. Lars P. Feld und Ute Starbatty



Vizekanzler Prof. Dr. Heiner Schanz und Kaspar Villiger

10. Juli 2013

- Do Informed Citizens Receive More, or Pay More? The Impact of Radio on the Government Distribution of Public Health Benefits

Referent: **Phil Keefer**, PhD. (World Bank, Washington D.C., USA)
Forschungsseminar am Walter Eucken Institut

11. Juli 2013

- Wie kann Europa gelingen?

Diskutanten: Prof. Dr. **Thomas Apolte** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und **Michael Georg Link**, MdB (Staatsminister im Auswärtigen Amt)
Moderation: PD Dr. Jan Schnellenbach (Geschäftsführender Forschungsreferent am Walter Eucken Institut)
Podiumsdiskussion des Walter Eucken Instituts, in Kooperation mit der Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg

03. September 2013

- Where is China Going? The Perspective of a Constitutional Economist

Referentin: Prof. **Zhihong Mo** (Bejing University of Technology, China)

Ausspracheabend des Aktionskreises Freiburger Schule

Begrüßung: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

Einführung: Prof. Dr. Viktor J. Vanberg (Vorstand des Walter Eucken Instituts)



Michael Georg Link und Prof. Dr. Thomas Apolte



PD Dr. Jan Schnellenbach



Prof. Zhihong Mo

12. September 2013 ■ **Ordnungsethik als normative Konstitutionenökonomik**

Referent: Prof. Dr. iur. Dr. rer. pol. Dr. h. c. **Christian Kirchner** (Humboldt-Universität zu Berlin)

Festvortrag im Rahmen der Konferenz zu Ehren Viktor Vanbergs anlässlich seines 70. Geburtstags

Laudatoren: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts), Prof. em. Dr. Christian Watrin (Universität zu Köln), Prof. Dr. Nils Goldschmidt (Universität Siegen)

07. Oktober 2013 ■ **Recht auf Verantwortung**

Referent: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. **Kurt Biedenkopf** (Ministerpräsident a. D.)

Ordnungspolitisches Frühstück des Aktionskreises Freiburger Schule
Begrüßung: Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)

18. November 2013 ■ **Vorstellung des Jahresgutachtens 2013/2014 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**

Referent: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

Vortrag des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule

Begrüßung: Margot Selz (Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule)



Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Kirchner



Prof. Dr. Kurt Biedenkopf



Prof. Dr. Lars P. Feld

26. November 2013 ■ Marktwirtschaft als Verfassungsprinzip

Referent: Prof. Dr. Dr. **Udo Di Fabio**, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Friedrich-August-von-Hayek-Vorlesung des Walter Eucken Instituts und der Friedrich August von Hayek-Gesellschaft

Einführende Laudatio: Prof. Dr. Lars P. Feld (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

Begrüßung: Dr. Karen Horn (Vorsitzende der Friedrich August von Hayek-Gesellschaft)



Prof. Dr. Lars P. Feld



Dr. Karen Horn



Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio

2. Konferenzen, Symposien und Workshops

07./08. März 2013

Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa

Symposium anlässlich der 60. Wiederkehr der Verkündung der Verfassung des Landes Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann

Mit Unterstützung der Südwestbank AG, Stuttgart

Veranstalter: Walter Eucken Institut und Aktionskreis Freiburger Schule

Begrüßung: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Direktor des Walter Eucken Instituts, Leiter des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung)

Teil I: Ordnung und Wettbewerb in Mehrebenensystemen

Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Vorstand Walter Eucken Institut): *Bürgersouveränität als Steuerungsideal in politischen Mehrebenensystemen*

Prof. Dr. Dr. h. c. **Rüdiger Wolfrum** (Direktor des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg): *Sezession und Kompetenzzuordnung: Die völkerrechtliche Perspektive*

Prof. Dr. **Wolf Linder** (Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern, Schweiz): *Kompetenzzuordnung und Wettbewerb in politischen Mehrebenensystemen*

Teil II: Selbstbestimmung in Europa

Prof. Dr. **Roland Vaubel** (Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie, Universität Mannheim): *Wettbewerb und Sezession in der Europäischen Union*

Prof. Dr. **Thomas König** (Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II, Universität Mannheim): *Das Spannungsverhältnis zwischen Subsidiarität und europäischer Gesetzgebung*

Teil III: Föderalismus und Selbstbestimmung

Prof. Dr. Dr. h. c. **Gebhard Kirchgässner** (Direktor des Schweizerischen Instituts für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, Universität St. Gallen, Schweiz): *Voraussetzungen eines funktionsfähigen Föderalismus*



Prof. Dr. Roland Vaubel und Prof. Dr. Viktor J. Vanberg



Prof. Dr. Dr. h. c. Rüdiger Wolfrum



Prof. Dr. Stefan Oeter

II. Veranstaltungen – Konferenzen, Symposien und Workshops

Prof. Dr. **Stefan Oeter**, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völkerrecht und ausländisches öffentliches Recht, Universität Hamburg: *Integration und Subsidiarität am Beispiel des deutschen Föderalismus*
Prof. Dr. **Christoph A. Schaltegger** (Ordinarius für Politische Ökonomie, Universität Luzern, Schweiz): *Integration und Subsidiarität am Beispiel des eidgenössischen Föderalismus*
Prof. Dr. **Uwe Wagschal** (Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): *Wettbewerb und Kooperation in Föderalstaaten – eine vergleichende Perspektive*

Teil IV: Kommunale Selbstbestimmung

Prof. Dr. **Reiner Eichenberger** (Leiter des Seminars für Finanzwissenschaft, Departement für Volkswirtschaftslehre, Universität Fribourg, Schweiz): *Funktionaler Föderalismus: Territorialprinzip und kommunaler Wettbewerb*
Prof. Dr. **Günter Henneke** (Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistags): *Gefährdungen kommunaler Selbstbestimmung: Das deutsche Beispiel*

14./15. März 2013

The Theory of Limited and Open Access Orders: The Case of Germany

Konferenz des Walter Eucken Instituts und des Wilhelm-Röpke-Instituts
Mit Unterstützung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Stephen B. Webb, PhD (Weltbank, Washington D. C., USA): *Introductory Lecture*

Prof. Dr. **Alfred Reckendrees** (Copenhagen Business School, Dänemark): *Was Weimar Germany the First Open Access Order that Failed?*

Prof. Dr. **Gerhard Wegner** (Universität Erfurt): *Capitalism Without Political Participation – The German Case*

Prof. Dr. **Jan-Otmar Hesse** (Universität Bielefeld): *German Economic History of the 20th Century: Changing Regimes of Economic Extraction*

Prof. Dr. **Joachim Zweynert** (Universität Hamburg und Universität Witten/Herdecke): *The Concept of Ordnungspolitik Through the Lens of the Concept of Limited and Open Access Orders*

Prof. Dr. **Erik Grimmer-Solem** (Wesleyan University, Middletown, USA): *The Mature Limited Access Order at the Doorstep – What Imperial Germany Can Tell Us About China Today*

Discussants:

Prof. Dr. **Richard Tilly** (Universität Münster), Prof. Dr. **Rudolf Richter** (Universität des Saarlandes), JProf Dr. **Martin Uebele** (Universität Münster), Prof. Dr. **Stefan Kolev** (Wilhelm-Röpke-Institut und Westsächsische Hochschule Zwickau), Dr. **Andrei Yakolev** (Higher School of Economics Moskau, Russland)

06./07. Mai 2013

Rethinking the Separation of Powers

Symposium des Walter Eucken Instituts und des European Center for the Study of Public Choice

Prof. Dr. **Reiner Eichenberger**, Prof. Dr. **David Stadelmann** and **Marco Portmann** (Universität Fribourg, Schweiz): *Endogenous Separation of Powers. The Role of Politicians vs. Voters*

Prof. Dr. **Richard E. Wagner** and Prof. Dr. **Shruti Rajagopalan** (George Mason University, Fairfax, USA): *Architectural Arrangement, Moral Imagination and the Rule of Law. Polycentrism and the Separation of Powers*

Prof. Dr. **Charles B. Blankart** (Humboldt-Universität zu Berlin): *Explaining Decentralized Government and Economic Development*

Prof. Dr. **Peter Bernholz** (Universität Basel, Schweiz): *Independent Central Banks as a Component of the Separation of Powers*

Prof. Dr. **Christoph A. Schaltegger** und Dr. **Martin Weder** (Universität Luzern, Schweiz): *Financial Markets, Fiscal Adjustments and the Probability of Sovereign Default*

Dr. **Alexander Libman** (Frankfurt School of Finance and Management) und Prof. Dr. **Barbara Krug** (Erasmus University Rotterdam, Niederlande): *Checks and Balances in Non-Democracies: China versus Russia*

Prof. Dr. **Giuseppe Eusepi** (Università degli Studi di Roma "La Sapienza", Italien): *Constitutional Order vs. Political Obedience. A Contractarian Perspective on the Separation of Powers*

Prof. Dr. **Karsten Mause** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): *Dogs Guarding Sausages? Rethinking Politicians' Powers to Set Their Own Compensation*

Prof. Dr. **Geoffrey Brennan** (Australian National University Canberra, Australien): *Legal Failure?*

Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Walter Eucken Institut): *Competitive Federalism, the Two Roles of Government, and the Separation of Powers*

Prof. Dr. **Roger D. Congleton** (West Virginia University, Morgantown, USA): *On the Inevitability of Divided Authority. Constitutional Exchange and the Market for Power*

Ekkehard A. Köhler (Walter Eucken Institut): *The Dilemma of Europe's Constitutional Choice towards 'A Genuine Economic and Monetary Union'*

Prof. Dr. **Bruno S. Frey** (University of Warwick, England und Zeppelin Universität Friedrichshafen): *The European Unification Is Wrongly Constructed. What Can Be Done?*



Prof. Dr. Geoffrey Brennan und
Prof. Dr. Charles B. Blankart



Prof. Dr. Christoph A. Schaltegger



Prof. Dr. Lars P. Feld

12./13.
September 2013

Conference in Honor of Viktor J. Vanberg

Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Viktor J. Vanberg

Prof. Dr. **Geoffrey Brennan** (Australian National University Canberra, Australien): *The Contractarian Vision and the Normative Authority of Markets: An Essay in Honor of Viktor Vanberg* / Discussant: Prof. Dr.

Andreas Freytag (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Prof. Dr. **Alan Hamlin** (University of Manchester, England): *Hayek, Buchanan and Conservatism* / Discussant: Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Prof. Dr. **Philippe Nemo** (Ecole Supérieure de Commerce de Paris, Frankreich): *The Aesthetics of Liberty* / Discussant: **Ekkehard A. Köhler** (Walter Eucken Institut)

Prof. Dr. **Dennis C. Mueller** (Universität Wien, Österreich): *Corporate Governance and the State* / Discussant: PD Dr. **Jan Schnellenbach** (Walter Eucken Institut und Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

Prof. Dr. **Charles B. Blankart** (Humboldt-Universität zu Berlin): *Oil and Vinegar: A Positive Fiscal Theory of the Euro Crisis* / Discussant: **Sarah Necker** (Walter Eucken Institut)

Prof. Dr. **Gerhard Wegner** (Universität Erfurt): *Capitalist Transformation without Political Participation: Capitalism in the First Half of the 19th Century* / Discussant: Prof. Dr. **Nils Goldschmidt** (Universität Siegen)

Prof. Dr. **Hartmut Kliemt** (Frankfurt School of Finance & Management): *From Doing Good by Doing Well to Doing Well by Doing Good and Back* / Discussant: Prof. Dr. **Georg Vanberg** (Duke University, Durham, USA)

Prof. Dr. **Bruce Caldwell** (Duke University, Durham, USA): *F. A. Hayek and the 'Economic Calculus'* / Discussant: Prof. Dr. **Stefan Kolev** (Westfälische Hochschule Zwickau und Wilhelm-Röpke-Institut)

Prof. Dr. **Roger Congleton** (West Virginia University, Morgantown, USA): *On the Evolution of Organizational Governance: Divided Governance and Survival in the Long Run* / Discussant: Prof. Dr. **Mo Zhihong** (Beijing University of Technology, China)

Lunch Speech of Prof. Dr. **Peter Bernholz** (Universität Basel, Schweiz): *Viktor Vanberg at Seventy. Forty Years of Recollections*



Prof. Dr. Stefan Kolev und Prof. Dr. Nils Goldschmidt



Prof. Dr. Viktor J. Vanberg



Prof. Dr. Christian Watrin und Prof. Dr. Lars P. Feld

Prof. Dr. **Michael Baumann** (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) und Prof. Dr. **Alfried Krupp** (Wissenschaftskolleg Greifswald): *Opinion Dynamics in Extremist Groups: Explanatory Hypotheses on the Basis of Simulation Models* / Discussant: Prof. Dr. **Christoph Vanberg** (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)
Prof. Dr. **Nils Goldschmidt** (Universität Siegen) und Prof. Dr. **Lars P. Feld** (Walter Eucken Institut und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): *Elisabeth Liefmann-Keil – A Forgotten Pioneer of Public Choice* / Discussant: **Daniel Nientiedt** (Walter Eucken Institut)

12. – 15.
Dezember 2013

Liberalism and the Evolutionary Agenda

Workshop des Walter Eucken Instituts und des Max-Planck-Instituts für Ökonomik Jena
Mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Prof. Dr. **Larry Arnhart** (Northern Illinois University Dekalb, USA): *The Evolution of Darwinian Liberalism* / Discussant: Prof. Dr. **Heiner Ursprung** (Universität Konstanz)
PD Dr. **Jan Schnellenbach** (Walter Eucken Institut): *Does Classical Liberalism Imply an Evolutionary Approach to Policy Making?* / Discussant: Prof. Dr. **Mark Pennington** (King's College London, England)
Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Walter Eucken Institute): *Darwinian Paradigm, Cultural Evolution and Human Purposes: on F.A. Hayek's Evolutionary View of the Market* / Discussant: Dr. **Naomi Beck** (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin)
Dr. **Naomi Beck** und Prof. Dr. **Ulrich Witt** (Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin): *Liberalism and the Teleological Turn in the Theory of Cultural Evolution* / Discussant: Prof. Dr. **Viktor J. Vanberg** (Walter Eucken Institut)
Prof. Dr. **Michael Ruse** (Florida State University, Tallahassee, USA): *Adam Smith, Charles Darwin, John Rawls: Or Why We Might Expect Our Dinner* / Discussant: Prof. Dr. **Christian Schubert** (Technische Universität Cottbus)
Prof. Dr. **Margaret Schabas** (University of British Columbia, Vancouver, Kanada): *John Stuart Mill: Economic Liberalism in an Evolutionary Context* / Discussant: Prof. Dr. **Gerhard Wegner** (Universität Erfurt)
Prof. Dr. **Thomas Reydon** (Universität Hannover): *The Evolution of Human Nature and Its Implications for Politics: A Critique* / Discussant: Prof. Dr. **Jean Gayon** (Sorbonne Université Paris, Frankreich)
Prof. Dr. **Georgy Levit** (University of King's College Halifax, Kanada): *Critics of Biopolitics: Can a Hypothetical 'Innate Proclivity to Hierarchically Structured Political Systems' Explain Real Authoritarian/Totalitarian Regimes?* / Discussant: Prof. Dr. Marco **Lehmann-Waffenschmidt** (Universität Dresden)
Prof. Dr. **Alain Marciano** (University of Montpellier, Frankreich): *Classical Liberalism, Social Darwinism and the Ambivalence of Sympathy* / Discussant: Prof. **James Konow**, PhD. (Loyola Marymount University, Los Angeles, USA und Universität Kiel)
Prof. Dr. **Richard Sturn** (Universität Graz, Österreich): *Game Theory, Institutions and the Social Contract*

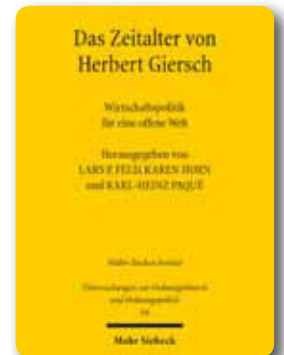
A. Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik

Lars P. Feld, Karen Horn und Karl-Heinz Paqué (Hrsg.)

Das Zeitalter von Herbert Giersch. Wirtschaftspolitik für eine offene Welt.

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 64

Tübingen: Mohr Siebeck, 2013, 305 Seiten.



Am 11. Mai 2011 wäre Herbert Giersch 90 Jahre alt geworden. Er lehrte von 1955 bis 1969 an der Universität des Saarlandes und von 1969 bis zu seiner Emeritierung 1989 als Präsident des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. Zudem war Giersch Gründungsmitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Der vorliegende Band enthält die Beiträge einer Tagung, die zu seinen Ehren in Freiburg veranstaltet wurde. Die Autoren beleuchten Gierschs wissenschaftliches Werk aus unterschiedlichen Perspektiven, seine Vorstellung von wirtschaftspolitischer Beratung, seine Analysen zu Konjunkturpolitik und Globalsteuerung, zur Angebotspolitik, zu Wachstum und weltwirtschaftlicher Entwicklung, zu Monetarismus und Wechselkursen, zum Strukturwandel, zur Regionalökonomik und zur Ordnungspolitik. Die Beiträge fassen nicht nur Gierschs Einsichten zu diesen Themen zusammen, sondern zeigen auch ihre Relevanz für die heutige Wirtschaftspolitik im Zeichen der Finanz- und Schuldenkrise auf. Der Band enthält ferner eine Bibliografie der Veröffentlichungen von Herbert Giersch.

Inhalt:

Vorwort der Herausgeber |

Die Bringschuld der Ökonomen | Hans D. Barbier: Die Bringschuld des Ökonomen als Verpflichtung und Befreiung | Roland Vaubel: Empirie versus Logik in der Wirtschaftswissenschaft | **Konjunkturpolitik und Globalsteuerung** | Lars P. Feld: Konjunktur und Globalsteuerung | Gerhard Fels: Die Entdeckung der Konjunkturpolitik | **Angebotspolitik** | Norbert Walter: Kieler Sammelsurium | Carl Christian von Weizsäcker: Schumpeter statt Keynes: Hinwendung zur Angebotstheorie | **Wachstum und weltwirtschaftliche Entwicklung** | Karl-Heinz Paqué: Die Welt als Kegel und Vulkan / Andreas Freytag: Wachstum und weltwirtschaftlicher Strukturwandel im 21. Jahrhundert | Holger Schmieding: Ein letztes goldenes Jahrzehnt für Deutschland | **Monetarismus** | Joachim Scheide: Die monetaristische Theorie und die Rollenverteilung in der Wirtschaftspolitik / Peter Bernholz: Geld und Währung in ihrer Bedeutung für Theorie und Politik | **Wechselkurse** | Harmen Lehment: Streiten für flexible Wechselkurse | Michael Wolgast: Feste Wechselkurse, flexible Wechselkurse / Manfred E. Streit: Irrungen und Wirrungen europäischer Währungspolitik | Jürgen Roth: Flexible Wechselkurse machen noch nicht sorgenfrei | **Weltwirtschaftlicher Strukturwandel und Rückwirkungen auf Deutschland** | Rolf J. Langhammer: Neuordnung der Weltwirtschaft | Juer-gen B. Donges: Wettbewerb im globalisierten Strukturwandel / Henning Klodt: Offene Märkte als Element der offenen Gesellschaft / **Regionalökonomik** | Klaus-Werner Schatz: Länder sind nicht bloß Punkte im Raum | Johannes Bröcker: Die Dynamik von Zentren und Peripherie | **Sozialphilosophie, Dogmengeschichte und Ordnungspolitik** | Wolf Schäfer: Staatsverschuldung in der offenen Gesellschaft | Karen Horn: Zwischen Smith, Hayek und Popper | Bertram Schefold: Eine schumpeterianische Wendung zum Liberalismus | Gerhard Schwödiauer: Auf dem Weg zur Integration der Paradigmata von Allokation und Innovation | **Ökonomische Befunde der Krise** | Hans-Werner Sinn: Deutschlands Kapitalexporte unter dem Euro | Jagdish Bhagwati: Der Kapitalismus nach der Krise |

Herbert Giersch – eine Chronik | Veröffentlichungen von Herbert Giersch | Autorenverzeichnis | Personenregister | Sachregister



Bernhard Aubin

Daseinsvorsorge und Universaldienst.

Eine ordnungsökonomische Untersuchung der staatlichen Aufgaben in den Wirtschaftsbereichen der Grundversorgung

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 65

Tübingen: Mohr Siebeck, 2013, 303 Seiten.

Lange Zeit wurden die Wirtschaftssektoren der Daseinsvorsorge als ordnungspolitische Ausnahmebereiche angesehen, welche vom wirtschaftlichen Wettbewerb ausgenommen und der Obhut staatlicher Verwaltungstätigkeit unterstellt sein sollten. Die vorliegende Arbeit stellt eine grundlegende Untersuchung des oft behaupteten Konfliktes zwischen Wettbewerb und Gemeinwohl in der Daseinsvorsorge dar. Bernhard Aubin untersucht, ob legitime gemeinsame Anliegen der Bürger existieren, die einer vollumfänglichen Liberalisierung der Wirtschaftssektoren der Daseinsvorsorge im Wege stehen. Neben der Untersuchung gesellschaftspolitischer und wettbewerbsökonomischer Argumente legt er einen besonderen Schwerpunkt auf die Analyse des in der Daseinsvorsorge prominenten Ziels einer flächendeckend-universellen Versorgung zu erschwinglichen Preisen. In einem abschließenden angewandten Teil der Arbeit untersucht er die institutionelle Ausgestaltung der zwei Sektoren Busverkehr und Telekommunikation in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Dabei geht es ihm besonders um die Gewinnung von Handlungsempfehlungen für den Telekommunikationssektor, da hier die Liberalisierung bereits weit fortgeschritten ist und aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts Entscheidungen über die zukünftige Ausgestaltung des Universaldienstes anstehen.

Inhalt:

Vorwort |

Abbildungsverzeichnis |

Teil 1: Einleitung, Abgrenzung des Problems und theoretischer Ansatz |

Teil 2: Besondere Bedeutung der Daseinsvorsorgegüter als Argument für Ausschluss von Wettbewerb? |

Teil 3: Daseinsvorsorge und Marktversagen |

Teil 4: Der Universaldienst als gemeinsames Bürgeranliegen |

Teil 5: Der Universaldienst aus Sicht einer fairen Steuerverfassung |

Teil 6: Untersuchung und Vergleich der Märkte für Telekommunikation und Busverkehr |

Schluss |

Literaturverzeichnis |

Personenregister |

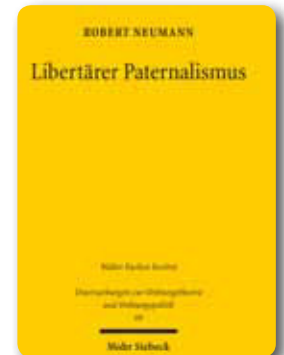
Sachregister

Robert Neumann

Libertärer Paternalismus

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 66

Tübingen: Mohr Siebeck, 2013, 312 Seiten.



Libertärer Paternalismus versteht sich als Form der Staatstätigkeit, die Eingriffe in private Austauschbeziehungen aufgrund irrationaler Entscheidungen der daran beteiligten Bürger rechtfertigt. Die Legitimität dieser Interventionen gründet auf der Bedingung, dabei die Wahlfreiheit der Bürger zu achten. Das von Richard H. Thaler und Cass Sunstein entworfene Konzept der Entscheidungsarchitektur soll dazu beitragen, dass Bürgern zur bestmöglichen Realisierung ihrer individuellen Präferenzen verholfen wird und gleichzeitig gesamtgesellschaftlich wünschenswerte Entwicklungen begünstigt werden. Aufbauend auf der Darstellung der theoretischen Grundlagen und der konzeptionellen Schwächen dieser Ordnungsidee verfolgt Robert Neumann das Ziel, den Rechtfertigungsansatz aus der Perspektive der konstitutionellen Ökonomik zu formulieren. Der daraus abgeleitete Vorschlag, die Instrumente der Entscheidungsarchitektur ausschließlich im Sinne einer präferenzbasierten Ordnungspolitik zu entwerfen, wird anhand einer empirischen Untersuchung der Präferenzen zu familienpolitischen Maßnahmen in Deutschland illustriert.

Inhalt:

Vorwort |

Teil 1: Einleitung |

I. Theorie

Teil 2: Libertärer Paternalismus |

Teil 3: Die Rechtfertigung staatlicher Entscheidungsarchitektur |

Teil 4: Präferenzbasierte Entscheidungsarchitektur in der Familienpolitik |

II. Empirie

Teil 5: Grundlagen der empirischen Analyse |

Teil 6: Ergebnisse der empirischen Untersuchung |

Teil 7: Schlusskapitel |

Literaturverzeichnis |

Tabellen und Abbildungen |

Personenregister |

Sachregister

C. Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungökonomik

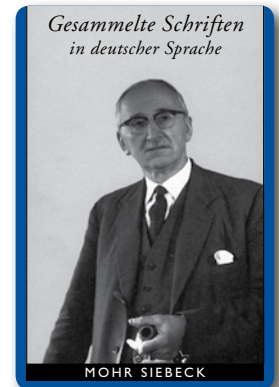
Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics

- 13/01** **Thomas Mayer:** Die Ökonomen im Elfenbeinturm: ratlos - Eine österreichische Antwort auf die Krise der modernen Makroökonomik und Finanztheorie
- 13/02** **Christian Bjørnskov / Axel Dreher / Justina A. V. Fischer / Kai Gehring / Jan Schnellenbach:** Inequality and happiness: When Perceived Social Mobility and Economic Reality Do Not Match
- 13/03** **Viktor J. Vanberg:** Föderaler Wettbewerb, Bürgersouveränität und die zwei Rollen des Staates
- 13/04** **Viktor J. Vanberg:** James M. Buchanan's Contractarianism and Modern Liberalism
- 13/05** **Lars P. Feld / Steffen Osterloh:** Is a Fiscal Capacity Really Necessary to Complete EMU?
- 13/06** **Lars P. Feld / Jan Schnellenbach:** Political Institutions and Income (Re-)Distribution: Evidence from Developed Economies
- 13/07** **Lars P. Feld / Sarah Necker / Bruno S. Frey:** Happiness of Economists
- 13/08** **Lars P. Feld / Ekkehard A. Köhler:** Is Switzerland After All an Interest Rate Island?
- 13/09** **Lars P. Feld:** Zur Bedeutung des Manifests der Marktwirtschaft oder: Das Lambsdorff-Papier im 31. Jahr
- 13/10** **Lars P. Feld / Manuel Kallweit / Anabell Kohlmeier:** Maßnahmen zur Vermeidung von Altersarmut: Makroökonomische Folgen und Verteilungseffekte
- 13/11** **Lars P. Feld / Martin Ruf / Uwe Scheuering / Ulrich Schreiber / Johannes Voget:** Effects of Territorial and Worldwide Corporation Tax Systems on Outbound M&As
- 13/12** **Kurt Biedenkopf:** Zur ordnungspolitischen Bedeutung der Zivilgesellschaft
- 13/13** **Sarah Necker / Andrea Voskort:** The Evolution of Germans' Values Since Reunification
- 13/14** **Gerhard Wegner:** Capitalist Transformation Without Political Participation – German Capitalism in the First Half of the 19th Century

Editionsprojekt

Gesammelte Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek

Das Walter Eucken Institut und die Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft unterstützen gemeinsam die Publikation der Gesammelten Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek im Verlag Mohr Siebeck, Tübingen. Herausgeber des bisher auf insgesamt 15 Bände konzipierten Werkes sind Dr. Alfred Bosch, Prof. Hansjörg Klausinger, Prof. Erich Streissler, Prof. Manfred E. Streit, Prof. Viktor J. Vanberg, Dr. Verena Veit-Bachmann und Dr. Reinhold Veit (†). Die Redaktion liegt in den Händen von Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin v. Klinckowstroem, Walter Eucken Institut.



Abteilung A: Aufsätze

- A1** Wirtschaftstheorie und Wissen. Aufsätze zur Erkenntnis- und Wissenschaftslehre,
Herausgeber: Viktor J. Vanberg (*Erschienen 2007*)
- A2** Sozialwissenschaftliche Denker. Aufsätze zur Ideengeschichte,
Herausgeber: Alfred Bosch und Verena Veit-Bachmann, (*In Vorbereitung*)
- A3** Entnationalisierung des Geldes. Schriften zur Währungspolitik und Währungsordnung,
Herausgeber: Alfred Bosch, Reinhold Veit † und Verena Veit Bachmann (*Erschienen 2011*)
- A4** Rechtsordnung und Handelsordnung. Aufsätze zur Ordnungsökonomik,
Herausgeber: Manfred E. Streit (*Erschienen 2003*)
- A5** Grundsätze einer liberalen Gesellschaftsordnung. Aufsätze zur Politischen Philosophie und Theorie,
Herausgeber: Viktor J. Vanberg (*Erschienen 2002*)
- A6** Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Aufsätze zur Wirtschaftspolitik,
Herausgeber: Viktor J. Vanberg (*Erschienen 2001*)
- A7** Wissenschaft und Sozialismus. Aufsätze zur Sozialismuskritik,
Herausgeber: Manfred E. Streit. (*Erschienen 2004*)
- A8** Frühe und unveröffentlichte Schriften zu Geld und Konjunktur,
Herausgeber: Hansjörg Klausinger (*In Vorbereitung*)
- A9** Schriften zu Geld und Konjunktur,
Herausgeber: Hansjörg Klausinger (*In Vorbereitung*)

Abteilung B: Bücher

- B1** Der Weg zur Knechtschaft,
Herausgeber: Manfred E. Streit. (*Erschienen 2004*)
- B2** Mißbrauch und Verfall der Vernunft,
Herausgeber: Viktor J. Vanberg. (*Erschienen 2004*).
- B3** Die Verfassung der Freiheit
Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit (†). (*Erschienen 2005*)
- B4** Recht, Gesetz und Freiheit,
Übersetzerin: Monika Streissler, Herausgeber: Viktor J. Vanberg (*Erschienen 2003*)
- B5** Die sensorische Ordnung,
Übersetzer und Herausgeber: Manfred E. Streit (*Erschienen 2006*)
- B6** Die reine Theorie des Kapitals,
Übersetzerin: Monika Streissler, Herausgeber: Erich Streissler (*Erschienen 2006*)
- B7** Die verhängnisvolle Anmaßung: Die Irrtümer des Sozialismus,
Übersetzerin: Monika Streissler, Herausgeber: Viktor J. Vanberg (*Erschienen 2011*)



Professor Dr. Lars P. Feld

1. Publikationen

Monographien und Herausgeberschaften

Das Zeitalter von Herbert Giersch: Wirtschaftspolitik für eine offene Welt,

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 64, Mohr Siebeck, Tübingen, März 2013, 305 + XXI Seiten (mit KAREN HORN und KARL-HEINZ PAQUÉ).

Jahrbuch für direkte Demokratie,

Band 4, 2012, Nomos, Baden-Baden, Oktober 2013, 331 Seiten (mit PETER M. HUBER, OTMAR JUNG, HANS-JOACHIM LAUTH, FABIAN WITTECK (Schriftleitung bei FABIAN WITTECK)).

Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950),

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik, Mohr Siebeck, Tübingen, erscheint 2014, ca. 170 Seiten, ISBN 978-3-16-151045-8 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften

Sustainability of Public Debt in Germany – Historical Considerations and Time Series Evidence,

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik/ Journal of Economics and Statistics 233 (3), 2013, S. 291 – 335 (mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

Fiscal Institutions in Germany,

Swiss Journal of Economics and Statistics/ Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik / Revue Suisse d'Economie et de la Statistique 149 (2), 2013, S. 249 – 290 (mit HEIKO T. BURRET).

Fiscal Decentralization and Economic Growth in OECD Countries: Is There a Relationship?,

Public Finance Review 41 (4), 2013, S. 421 – 445 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 2721, Juli 2009.

Capital Structure Choice and Company Taxation: A Meta-Study,

Journal of Banking & Finance 37 (8), 2013, S. 2850 – 2866 (mit JOST H. HECKEMEYER und MICHAEL OVERESCH).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 3400, März 2011.

Strategic Tax Collection and Fiscal Decentralization: The Case of Russia,

German Economic Review 14 (4), 2013, S. 449 – 482 (mit ALEXANDER LIBMAN).

Überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 2031, Juni 2007 und CREMA Working Paper No. 2007-09.

Maßnahmen zur Vermeidung von Altersarmut: Makroökonomische Folgen und Verteilungseffekte,

Perspektiven der Wirtschaftspolitik 14 (3-4), 2013, S. 279–304 (mit ANABELL KOHLMEIER und MANUEL KALLWEIT).

Zur Bedeutung des „Manifests der Marktwirtschaft“, oder: das Lambsdorff-Papier im 31. Jahr,

Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 62 (3), 2013, S. 227–243.

Beiträge zu Tagungsbänden, Sammelbänden und Handbüchern

Vorwort der Herausgeber,

in: LARS P. FELD, KAREN HORN und KARL-HEINZ PAQUÉ (Hrsg.), Das Zeitalter von Herbert Giersch: Wirtschaftspolitik für eine offene Welt, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 64, Mohr Siebeck, Tübingen 2013, S. V – XVII (mit KAREN HORN und KARL-HEINZ PAQUÉ).

Podiumsdiskussion: Die Zukunft des Euro – zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Norbert Berthold,

hrsg. von JÖRG RIEGER, bonitasprint, Würzburg, April 2013, 72 Seiten (mit NORBERT BERTHOLD, OTMAR ISSING und HANS-WERNER SINN)



Konjunktur und Globalsteuerung,

in: LARS P. FELD, KAREN HORN und KARL-HEINZ PAQUÉ (Hrsg.), Das Zeitalter von Herbert Giersch: Wirtschaftspolitik für eine offene Welt, Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik 64, Mohr Siebeck, Tübingen 2013, S. 17 – 27.

Die Zukunft des Euro,

in: Brockhaus Enzyklopädie Jahrbuch 2012, F.A. Brockhaus/Wissenmedia in der inmedia ONE, Gütersloh/München 2013, S. 136 – 139.

Deutschland 2035: Die Zukunft muss heute geplant werden,

in: WIRTSCHAFTSRAT DER CDU E.V. (Hrsg.), Deutschland im Jahr 2035, Europäischer Wirtschaftsverlag, Darmstadt, S. 197 – 205 (mit JOHANN EEKHOFF).

Frühjahrgutachten der Immobilienwirtschaft 2013 des Rates der Immobilienweisen,

Zentraler Immobilienausschuss, Berlin, Februar 2013, 248 Seiten (mit ANDREAS SCHULTEN, MANUEL JAHN, HARALD SIMON und MICHAEL KIEFER).

Aufsätze in Periodika ohne Begutachtungsprozess

Eine ökonomische Eminenz: Zum Tode von James M. Buchanan,

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 2 vom Sonntag, 13. Januar 2013, S. 26.

Deutschlands wirtschaftliche Hoffnungen ruhen auf der Immobilienbranche,

Immobilienmanager Nr. 3, 2013, S. 46 – 47.

Mehr Schweiz wagen!,

Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 93 vom 22. April 2013, S. 18 (mit MICHAEL WOHLGEMUTH).

Eine Schuldenbremse für die AHV,

Neue Zürcher Zeitung, 234. Jahrgang, Nr. 117 vom Freitag, 24. Mai 2013, S. 31 (mit CHRISTOPH A. SCHALTEGGER).

Mehr Europa wagen? Die Nachteile des Zentralismus in der EU,

in: Zukunft beginnt heute, Jahresbericht 2012 der Volksbank Freiburg eG, Juni 2013, S. 13.

Deutschlands Schuldenproblem: Warum unser Land um eine Konsolidierung der öffentlichen Finanzen nicht herunkommt,

Rotary Magazin, Jahrgang 62, Heft 749, Juni 2013, S. 60 – 62.

Vom kranken Mann Europas zum Modell für Reformen der Eurostaaten – und wieder zurück?,

Programm Magazin der Friedrich-Naumann-Stiftung Heft 2, 2013, S. 4 – 5.

Wahlhilfe,

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 37 vom 15. September 2013, S. 37 (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

Laudatio anlässlich des 70. Geburtstags von Viktor Vanberg,

Freiburger Universitätsblätter 52 (3), September 2013, S. 133 – 134.

Eine Agenda für die Koalition,

Die Zeit Nr. 48 vom 21. November 2013, S. 29 (mit CLAUDIA M. BUCH, CHRISTOPH M. SCHMIDT und VOLKER WIELAND).

Die große Koalition der Restauration,

Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 296 vom 20. Dezember 2013, S. 12 (mit BENJAMIN WEIGERT).

Gutachten und Forschungsberichte

Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik,

Jahresgutachten 2013/14, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, November 2013, 502 + XXV Seiten (mit PETER BOFINGER, CLAUDIA M. BUCH, CHRISTOPH M. SCHMIDT und VOLKER WIELAND).



Bildungsfinanzierung neu gestalten,

Schriftenreihe Band 56, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, Januar 2013, 47 Seiten (mit JUSTUS HAUCAP, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

Renaissance der Angebotspolitik,

Schriftenreihe Band 57, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, September 2013, 72 Seiten (mit CLEMENS FUEST, JUSTUS HAUCAP, VOLKER WIELAND und BERTHOLD WIGGER).

Verzerrungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich,

Gutachten im Auftrag des Freistaats Bayern und des Landes Hessen, März 2013, 33 Seiten (unter Mitarbeit von JAN SCHNELLENBACH).

Optionen für eine Reform des bundesdeutschen Finanzausgleichs,

Gutachten im Auftrag der FDP-Landtagsfraktionen der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Hessen, Mai 2013, 82 Seiten (mit HANNO KUBE und JAN SCHNELLENBACH).

Diskussionspapiere und zur Veröffentlichung eingereichte Arbeiten

Sustainability of Public Debt in Germany – Historical Considerations and Time Series Evidence,

CESifo Working Paper No. 4135, Februar 2013 (mit HEIKO T. BURRET und EKKEHARD A. KÖHLER).

Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience,

CESifo Working Paper No. 4195, April 2013, ZEW Discussion Paper No. 13-034, Mai 2013 (mit ALEXANDER KALB, MARC-DANIEL MOESSINGER und STEFFEN OSTERLOH).

Partial Fiscal Decentralization and Sub-National Government Fiscal Discipline: Empirical Evidence from OECD Countries,

European Economy, Economic Papers: Fiscal Relations across Government Levels in Times of Crisis – Making Compatible Fiscal Decentralization and Budgetary Discipline No. 501, Juli 2013, S. 56 – 78 (mit ZAREH ASATRYAN und BENNY GEYS).

Revisiting the Link between Growth and Federalism: A Bayesian Model Averaging Approach,

ZEW Discussion Paper No. 13-049, Juli 2013, CESifo Working Paper No. 4357, August 2013 (mit ZAREH ASATRYAN).

Political Institutions and Income (Re-) Distribution: Evidence from Developed Economies,

überarbeitete Fassung von: CESifo Working Paper No. 4382, August 2013, erscheint in: Public Choice, 2014, Published in Online First: 22. September 2013, DOI: 10.1007/s11127-013-0116-4 (mit JAN SCHNELLENBACH).

Maßnahmen zur Vermeidung von Altersarmut: Makroökonomische Folgen und Verteilungseffekte,

SVR-Arbeitspapier Nr. 03/2013, September 2013 (mit ANABELL KOHLMEIER und MANUEL KALLWEIT).

Effects of Territorial and Worldwide Corporation Tax Systems on Outbound M & As,

CESifo Working Paper No. 4455, Oktober 2013, ZEW Discussion Paper No. 13-088, Mannheim, Oktober 2013 (mit MARTIN RUF, ULRICH SCHREIBER, UWE SCHEUERING und JOHANNES VOGET).

Depressing Dependence: Transfers and Economic Growth in the German States,

Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Juli 2013 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und SARAH NECKER).

Is Switzerland After All an Interest Rate Island?,

Unveröffentlichtes Manuskript, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Walter Eucken Institut, August 2013 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

Blogs

Der Einfluss von Fiskalregeln und Gemeinschaftshaftung auf die Höhe der Risikoprämien von Staatsanleihen,

Ökonomenstimme vom 15. Juli 2013 (mit MARC-DANIEL MOESSINGER und STEFFEN OSTERLOH).



Autorisierte Interviews

„Die massive Lockerung der Geldpolitik erzeugt ein großes Inflationspotenzial“,

Der Standard vom 7. Januar 2013, S. 2 (Gespräch mit LUKAS SUSTALA).

„Zypern wird umschulden müssen“,

Deutsche Welle DW.de vom 11. Januar 2013 (Gespräch mit ZHANG DANHONG).

Wirtschaftsweiser: Höhere Abwärtsrisiken,

€uro am Sonntag Nr. 2 vom 13. Januar 2013 (Gespräch mit THOMAS SCHMIDTUTZ).

„Erbchaftsteuer ist die größte Dummensteuer“,

Die Welt vom 21. Januar 2013, S. 8 (Gespräch mit DOROTHEA SIEMS).

„Die EZB hat die Inflation nur begrenzt unter Kontrolle“,

format.at vom 22. Januar 2013 (Gespräch mit ASTRID SCHUCH).

„Mutproben mochte ich nie“,

Welt am Sonntag Nr. 5 vom 3. Februar 2013, S. 36 (Gespräch mit ANJA ETTTEL).

„Es gibt bereits ein großes Inflationspotential“,

Die Welt vom 5. Februar 2013, S. 10 (Gespräch mit ANJA ETTTEL).

„Wir spielen eine Art Oppositionsrolle“,

Neue Zürcher Zeitung 234. Jahrgang, Nr. 42 vom 20. Februar 2013, S. 28 (Gespräch mit MATTHIAS BENZ).

„Die ganze Arm-trotz-Arbeit-Debatte ist überzeugen“,

FOCUS online vom 27. Februar 2013 (Gespräch mit CLEMENS SCHÖMANN-FINCK).

„Alle Regierungen haben ziemlich viel richtig gemacht“,

Mittelbadische Presse vom 6. März 2013, S. 25 (Gespräch mit FRIEDBERT WEIZENECKER).

„EU-Beitritt wäre eine Alternative“,

Organisator Ausgabe 3/13 vom 8. März 2013, S. 20 – 21 (Gespräch mit THOMAS BERNER).

„Der Wahlkampf blockiert die Euro-Rettung“,

Basler Zeitung 171. Jahrgang, Nr. 87 vom 15. April 2013, S. 33 (Gespräch mit VALENTIN ADE und PATRICK GRIESSER).

Der Plan B von Lars P. Feld, Wirtschaftsweiser: Rocksänger,

Die Zeit Nr. 17 vom 18. April 2013, S. 83.

„Wir dürfen nicht Roulette spielen“,

Badische Zeitung 68. Jahrgang, Nr. 91 vom 19. April 2013, S. 18 – 19 (Streitgespräch mit EICKE R. WEBER) (Gesprächsführung JÖRG BUTEWEG).

„Schwierigere Hälfte der Eurokrise steht noch bevor“,

Cash.ch vom 29. April 2013 (Gespräch mit FRÉDÉRIC PAPP).

„Wir haben wirklich kein Einnahmeproblem“,

Passauer Neue Presse vom 9. Mai 2013, S. 4 (Gespräch mit ANDREAS HERHOLZ).

Wiederabgedruckt unter dem Titel: **„Mangelnder Sparwille“**, in: Münstersche Zeitung vom 9. Mai 2013, S. 4 und in: Ruhr Nachrichten vom 9. Mai 2013, S. 4 sowie unter dem Titel: **„Steuerzahlern ihr Geld zurückgeben“**, in: Recklinghäuser Zeitung vom 9. Mai 2013, S. 2.

„Prestigeprojekte haben keine Chance mehr“,

Wirtschaftswoche Nr. 20 vom 13. Mai 2013, S. 40 – 41 (Gespräch mit BERT LOSSE).

„Berlino non cambia rotta sulla strada del rigore“,

Il Piccolo vom 19. Mai 2013, S. 15 (Gespräch mit PIERCARLO FIUMANÒ).

„Sie fallen auf die Nase“,

Focus Nr. 22/13 vom 27. Mai 2013, S. 113 (Gespräch mit THOMAS GLÖCKNER).



„Größter Fehlschlag der Regierung“,

Metzinger-Uracher General-Anzeiger, 126. Jahrgang; Nr. 134 vom 13. Juni 2013, S. 30 (Gespräch mit FRANZ PFLUGER).

„Arbeit schützt nicht vor Armut“,

Handelsblatt Nr. 127 vom 5. – 7. Juli 2013 (Wochenendausgabe), S. 50 – 52 (Streitgespräch mit JÜRGEN TRITTIN) (Gesprächsführung HANS-JÜRGEN JAKOBS, DONATA RIEDEL und AXEL SCHRINNER).

Job-Killer Bildungsmisere: „Es mangelt an Qualität und Einstellung der Lehrer“,

FOCUS online vom 19. Juli 2013 (Gespräch mit CLEMENS SCHÖMANN-FINCK).

„Kein weiterer Schuldenschnitt für Athen“,

heute.de vom 2. September 2013 (Gespräch mit BRIGITTE SCHOLTES).

„Ein bequemer Weg“,

Handelsblatt Nr. 187 vom 27. – 29. September 2013, S. 9 (Gespräch mit AXEL SCHRINNER).

„Ökonomen haben einen großen Einfluss“,

WIST 42 (10), 2013, S. 567 – 572 (Gespräch mit JÖRG RIEGER).

„Zuerst die Reformen“,

Südtiroler Wirtschaftszeitung Nr. 44/13 vom 15. November 2013, S. 25 (Gespräch mit MARINA GIURI PERNTHALER).

Eurokrise: „Die schwerere Hälfte liegt noch vor uns“,

heute.de vom 15. Dezember 2013 (Gespräch mit BRIGITTE SCHOLTES).

„Rettungsanker der letzten Instanz“,

Der Standard vom 19. Dezember 2013, S. 19 (Gespräch mit LUKAS SUSTALA).

„Wettbewerb verändert die Erwartungen“,

Salzburger Nachrichten vom 21. Dezember 2013, S. 15 (Gespräch mit RICHARD WIENS).

2. Vorträge und Diskussionsbeiträge

Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen

7. – 8. März 2013

Ordnung und Wettbewerb in Mehrebenensystemen, Vortrag auf dem 2. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“ des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule mit dem Titel ‚Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa‘, Freiburg i.Br.

4. – 6. April 2013

The Euro Zone Currency System: Catalyst or Wrecking Ball of the European Union?, Fourth Annual Plenary Conference des Institute of New Economic Thinking (INET) mit dem Titel ‚Changing of the Guard‘, Hongkong (China).

19. – 20. April 2013

Sind Wachstumsimpulse in der Konsolidierung möglich?, Vortrag auf einer Konferenz des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) zum Thema ‚Arbeitsmarktflexibilität in der Europäischen (Währungs-) Union‘, Akademie für Politische Bildung, Tutzing.

23. Mai 2013

Finanzierungs- und Standortentscheidungen im internationalen Steuerwettbewerb,

Einführungsvortrag zum Generalthema 2, 75. Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Deutschland (VHB), Würzburg.

24. Mai 2013

Was würde Walter Eucken heute sagen?,

Festvortrag zur Verleihung des Walter Eucken Preises, 3. Jenaer Konvent zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft zum Thema ‚Bildung, Innovation, Chancengerechtigkeit‘ der Jenaer Allianz, Jena.

30. – 31. Mai 2013

Is a Fiscal Capacity Really Necessary to Complete EMU?, Vortrag auf einer gemeinsamen Konferenz des Sachverständigenrats zur Begutachtung der ge-



samtwirtschaftlichen Entwicklung und des Conseil d'analyse économique mit dem Titel ‚How to Build a Genuine Economic and Monetary Union“?, Berlin-Genshagen.

12. – 13. September 2013

Elisabeth Liefmann-Keil – A Forgotten Pioneer of Public Choice, Vortrag auf der ‚Conference in Honor of Viktor Vanberg‘, Walter Eucken Institut, Freiburg (mit NILS GOLDSCHMIDT); Korreferat zu ALAN HAMLIN „Hayek, Buchanan and Conservatism“.

18. – 21. September 2013

Teilnehmer an einer Roundtable Diskussion (Semi-Plenary) zum Thema ‚**Ordoliberalism and the Political Economy of Crisis**‘, 8th Pan-European Conference on International Relations, Warschau (Polen).

28. – 29. September 2013

James Buchanan’s Theory of Federalism: From Fiscal Equity to the Ideal Political Order, Vortrag auf der James Buchanan Memorial Conference mit dem Titel ‚Jim Buchanan: A Celebration of Scholarship‘, Fairfax, Virginia (USA).

25. November 2013

Economic Integration – How Can Economic Union Foster Re-Convergence in Europe?, Annual ECB Policy Workshop on EMU Governance, Frankfurt a.M. (Deutschland).

Sonstige Vorträge

7. Januar 2013

Entnationalisierung des Geldes? – Währungsunion, Vortrag in der Ringvorlesung mit dem Titel ‚Krise als Chance – Auf dem Weg zu einem neuen Europa?‘ des Instituts für Wirtschaftspolitik der Universität zu Köln.

8. Januar 2013

Konjunktureller Ausblick 2013, Vortrag bei der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), München.

10. Januar 2013

Schuldenbewältigung von Bund, Ländern und Kommunen, Vortrag auf der Fraktionsklausur der Grünen im Landtag Baden-Württemberg, Bad Mergentheim.

14. Januar 2013

Schuldenüberhang in Deutschland und Europa, Öffentlicher Vortrag an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), Lörrach.

17. Januar 2013

Wege aus der Krise, Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion auf dem 26. Leipziger Weltwirtschaftsseminar mit dem Titel ‚Wege aus der Niedrigzins- und Hochverschuldungsfalle‘, Universität Leipzig.

18. Januar 2013

Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **„Financial Markets, Media and Politics – Who Rules the World“** auf dem 13. Campus for Finance – New Year’s Conference 2013 der WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.

29. Januar 2013

Knappe Zeit – erschwerte Beratung? Erfahrungen eines Ökonomen aus dem Politikalltag, Vortrag im Rahmen einer Tagung der Dräger Stiftung und der Stiftung Marktwirtschaft zum Thema ‚Nachdenken über (Ordnungs-)Politik: Welche Folgen haben Beschleunigung und Globalisierung für den „Politikbetrieb“?‘, Berlin.

31. Januar 2013

Die Europäische Finanz- und Staatsschuldenkrise – Ökonomischer Kommentar, Vortrag auf einer Tagung der Konrad Adenauer Stiftung zum Thema ‚Das Bundesverfassungsgericht – erheben Sie sich! Der Berliner Jahresrückblick‘, Berlin.

5. Februar 2013

Frühjahrgutachten des Rates der Immobilienweisen: Weltwirtschaft – Europa – Deutschland. Alles offen?, Vortrag auf der Quo Vadis 2013, 23. Deutscher Jahresauftakt für die Entscheider der Immobilienwirtschaft, Berlin.



5. Februar 2013
Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **„Europa in der Krise – Wie kommen wir da raus“**, Infotour der Bündnis 90/ Die Grünen Bundestagsfraktion, Stuttgart.
7. Februar 2013
Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **„The Euro Crisis: How to Get Europe Back on Track“** auf dem German Symposium 2013 der London School of Economics and Political Science, London (Vereinigtes Königreich).
13. Februar 2013
50 Years of the Franco-German Treaty: The German Social Market Economy, Vortrag vor der Association de Prospective Rhénane, Strasbourg (Frankreich).
18. Februar 2013
Die Zukunft der Eurozone nach der Staatsschuldenkrise, Vortrag bei Econwatch, Berlin.
22. Februar 2013
Zur Nachhaltigkeit in der Finanz- und Sozialpolitik, Vortrag auf dem 4. Deutschen Rotary-Tag zum Thema ‚Nachhaltige Zukunftssicherung in unserer Gesellschaft‘, Freiburg.
5. März 2013
Perspektiven für die deutsche Wirtschaft aus der Euro-Krise, Vortrag bei der Sparkasse Memmingen, Memmingen.
11. März 2013
Eurokrise ... und kein Ende?, Notenstein Lecture No. 1 an der Universität Luzern, Luzern (Schweiz).
14. März 2013
Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **„Happiness in a Modern World“** auf dem 16. World Business Dialogue 2013 an der Universität zu Köln, Köln.
18. März 2013
Fiskalunion: Illusion der Zentralisten?, Impulsreferat auf dem 15. Konjunkturpolitischen Symposium der Herbert-Giersch-Stiftung, der Dekabank, des IW Köln und der Wert der Freiheit gGmbH mit dem Titel ‚Europa am Scheideweg‘, Frankfurt am Main.
18. März 2013
Wirtschaftliche Perspektiven in Deutschland und Europa, Vortrag auf der Vereinsmitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft ‚Die moderne Küche e.V.‘ (AMK), Mannheim.
19. März 2013
Wirtschaftliche Perspektiven in Deutschland und Europa, Vortrag beim Lions-Club Alt Freiburg.
16. April 2013
Die Deutsche Industrie am Euro-Faden – was nun Europa?, Streitgespräch und Diskussion (mit Michael Burda) vor dem CEO Executive Circle, Frankfurt a. M.
17. April 2013
Die deutsche Wirtschaft und die Euro-Krise, Vortrag bei der Südwestbank, Karlsruhe.
19. April 2013
Die deutsche Wirtschaft und die Euro-Krise, Vortrag beim Jahrestreffen der Stiftung Marktwirtschaft, Kronberg i. Ts.
22. April 2013
Aktuelle Perspektiven des Euro, Vortrag vor ausgewählten Wirtschaftsvertretern am Rande des 24. Internationalen Europa Forums Luzern, Luzern (Schweiz).
22. April 2013
Wirtschaftliche Perspektiven der EU, Vortrag am 24. Internationalen Europa Forum Luzern mit dem Titel ‚Baustelle Europa und die Schweiz‘, Luzern (Schweiz).
30. April 2013
Verlorene Liebesmüh? – Die Verantwortung der Ökonomen in der Krise, Eröffnungsvortrag in der Vortrags- und Gesprächsreihe „Ökonomie der Zukunft“ bei der UBS. Frankfurt a. M.



2. Mai 2013

Ist das Ende der Euro-Krise in Sicht?, Vortrag auf dem Sparkassenforum Bad Mergentheim.

13. Mai 2013

Auf dem Weg in die Schuldenkrise zukünftiger Generationen? – Der Fall Deutschland, Vortrag in der Vortragsreihe ‚Turmggespräche im Turenne‘, Walter-Eucken-Gymnasium, Freiburg i.Br.

27. Mai 2013

Global Economic Outlook, Vortrag auf der 44. Jahrestagung der Paper & Related Industries Marketing Association (PRIMA), Wien (Österreich).

3. Juni 2013

Ist ein Ende der Euro-Krise in Sicht?, Vortrag bei der Katholischen Studentenverbindung (KStV) Neuenfels, Freiburg i.Br.

4. Juni 2013

Die Euro-Krise und die deutsche Wirtschaft, Vortrag bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Freiburg i. Br.

5. Juni 2013

Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel **„Die Zukunft des Euro“** an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

7. Juni 2013

Zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen in Deutschland, Vortrag im Bundeskanzleramt, Berlin.

11. Juni 2013

Deutschland und der Euro – Verlorene Liebesmüh?, Vortrag bei der Sparkasse Reutlingen, Reutlingen.

12. Juni 2013

Verschuldung in Deutschland und der EU als Problem der Generationengerechtigkeit, Vortrag beim Hayek-Club Konstanz und der Liberalen Hochschulgruppe an der Universität Konstanz.

14. – 16. Juni 2013

Wirtschaftsmotor Deutschland – Architekt oder Buchhalter Europas?, Vortrag auf dem Forum

Wirtschaft trifft Politik‘ der Konrad-Adenauer-Stiftung mit dem Titel ‚Wohlstand 2.0 – Wirtschaftspolitik zwischen Krise und Aufbruch‘, Cadenabbia (Italien).

24. Juni 2013

Proposal for a European Redemption Pact, Vortrag auf dem Euro50 Group Meeting mit dem Titel ‚Facing Current Weaknesses in the Euro Zone‘, Rom (Italien).

25. Juni 2013

Ist der Euro schon gerettet?, Vortrag auf dem 25. Karriereforum IKOM an der TU München.

27. Juni 2013

Die Zukunft des Euro, Vortrag bei der Kiwanis Freiburg.

28. Juni 2013

Acht Thesen zur Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft, Vortrag im Bad Boller Wirtschaftsgespräch mit dem Titel ‚Soziale Marktwirtschaft neu denken‘ anlässlich des 70. Jahrestags der „Freiburger Denkschrift“, Bad Boll.

5. Juli 2013

Germany and the Euro-Crisis, Vortrag bei Rotary Frankfurt, Frankfurt a. M.

16. Juli 2013

Schuldenkrise in Europa – Wer zahlt die Zeche?, Vortrag bei der Sparkasse Staufen-Breisach, Bad-Krozingen.

19. Juli 2013

Steuerpolitik für Wachstum und Beschäftigung, Vortrag anlässlich der 60-Jahr-Feier des VDMA Baden-Württemberg, Stuttgart.

16. August 2013

Regionale Autonomie und Finanzausgleich, Vortrag auf dem Workshop mit dem Titel ‚Wirtschaftspolitische Aspekte im Finanzföderalismus‘ des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Berlin.



11. September 2013

Wirtschaftliche Zukunft – Schuldenfalle – Drohende Inflation?, Vortrag auf der Veranstaltung ‚Vision König: Blick Zukunft – heute für morgen handeln‘ von Bonnsoloir – das Mittelstandsnetzwerk Bonn-Rhein-Sieg, Bonn.

19. September 2013

Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion zum Thema **„Eurokrise“** anlässlich der DAAD-Wahlbeobachterreise 2013, Berlin.

13. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Hamburg Lectures on Law and Economics, Universität Hamburg.

14. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Vortrag bei der Südwestbank, Stuttgart.

15. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Vortrag auf der gemeinsamen Sitzung des Stiftungsrats der Stiftung Marktwirtschaft und des Kronberger Kreises, Berlin.

16. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Vortrag auf der Klausurtagung der FDP Nordrhein-Westfalen, Mettmann.

18. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Vorstellung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung am Walter Eucken Institut, Freiburg.

19. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Vortrag bei der Südwestbank, Schwäbisch-Hall.

21. November 2013

Fiskalpolitik ohne „Liberale“: Adé Reform der Unternehmensbesteuerung?, 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Restrukturierung – TMA Deutschland e.V., Frankfurt a.M..

21. November 2013

Die Eurokrise und die Rolle der deutschen Wirtschaftspolitik, Vortrag am Kaminabend der EOS Immobilienworkout, Hattingen.

22. November 2013

Die deutsche Wirtschaft nach der Bundestagswahl, Vortrag in der Landes-Vertretung Baden-Württemberg, Berlin.

27. November 2013

Die deutsche Wirtschaft vor erneuter Dynamik?, Vortrag bei der Südwestbank, Ravensburg.

28. November 2013

Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik, Vortrag an der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

28. November 2013

Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik, Vortrag bei der Deutschen Bank, Stuttgart.

29. November 2013

Wirtschafts- und Finanzpolitik nach der Bundestagswahl: Was zu tun (und nicht zu tun) ist, Vortrag auf der Jahrestagung der K+S AG, Kassel.

2. Dezember 2013

Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik, Festvortrag anlässlich der 50-Jahr-Feier des Studienwerkes der Steuerberater in Nordrhein-Westfalen e.V. in Köln.

3. Dezember 2013

Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik, Öffentlicher Vortrag an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.



4. Dezember 2013

Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik, Vortrag bei der Blanco GmbH und Co. KG und der Auxilion AG, Oberderdingen.

17. Dezember 2013

Die Zukunft des Föderalismus, Vortrag bei Agenda Austria, Wien.

3. Lehre

Wintersemester 2012/2013

Wirtschaftspolitische Implikationen verhaltensökonomischer Erkenntnisse (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Sommersemester 2013

Ordnungspolitik (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Institutionen und Wirtschaftswachstum (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Wintersemester 2013/2014

Empirical Studies in Political Economics (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

4. Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen.

Mitglied des unabhängigen Beirats beim Stabilitätsrat.

Mitglied im European Council of Economic Experts (ECEE), London.

Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).

Sprecher des Kronberger Kreises (Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft).

Ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Mitglied im Geschäftsleitenden Ausschuss des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen.

Privatdozent für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen.

Mitglied im Editorial Board von "Public Choice".

Associate Editor von "economics - the open access, open assessment e-journal".

Associate Editor des „Journal des Economistes et des Etudes Humaines“.

Mitglied des Herausgeberbeirats von „Der moderne Staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management“

Mitherausgeber der Reihe "Neue Studien zur Politischen Ökonomie", Nomos Verlag, Baden-Baden.

Mitherausgeber der Reihe „Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik (UOrd)“, Mohr Siebeck, Tübingen.



Mitherausgeber der Reihe „Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik (BOrd)“, Mohr Siebeck, Tübingen.

Mitherausgeber der Reihe „Steurowissenschaftliche Schriften“, Nomos Verlag, Baden-Baden.

Research Fellow im CESifo Research Network.

Research Fellow im CREMA Research Network.

Research Fellow des Schweizerischen Instituts für Aussenwirtschaft und angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW) der Universität St. Gallen.

Associate Fellow des RATIO-Instituts (Stockholm).

Mitglied des Finanzwissenschaftlichen Ausschusses, des Ausschusses für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik und des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Herbert Giersch Stiftung.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).

Mitglied im Forschungsbeirat des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) Essen.

Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP).

Mitglied im Kuratorium von 'Mehr Demokratie e.V.'

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Instituts für Sachunmittelbare Demokratie (DISUD), Dresden.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Initiative and Referendum Institute (IRI Europe)

PD Dr. Jan Schnellenbach



1. Publikationen

Beiträge in Zeitschriften

Political Institutions and Income (Re-)Distribution: Evidence from Developed Economies,
Public Choice, online September 2013 (mit LARS P. FELD).

Inequality and Happiness: When Perceived Social Mobility and Economic Reality Do Not Match,
Journal of Economic Behavior & Organization 91 (2013), S. 75 – 92 (mit CHRISTIAN BJØRNSKOV, AXEL DREHER, JUSTINA FISCHER und KAI GEHRING).

Beiträge in Sammelbänden

Politisch-ökonomische Implikationen der Verhaltensökonomik: eine kritische Bestandsaufnahme,
in: Nils Goldschmidt und Joachim Zweynert (Hrsg.), Neue Ordnungsökonomik, Tübingen, Mohr Siebeck, erscheint im Dezember 2013.

Creative Destruction and Fiscal Institutions: A Long-Run Case Study of Three Regions,
in: Uwe Cantner et al. (eds.), The Two Sides of Innovation. Creation and Destruction in the Evolution of Capitalist Economies, New York und Heidelberg, Springer, erscheint 2013 (mit THUSHYANTHAN BASKARAN und LARS P. FELD).
Nachdruck des gleichnamigen Beitrages aus dem Journal of Evolutionary Economics.

Ökologisch, technologisch, robust und rentierlich – Voraussetzungen für den Einsatz erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern,
im Erscheinen: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD).

Gutachten

Umsetzung des Fiskalpaktes im Euroraum,
Arbeitspapier 08/2013, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 2013 (mit HEIKO T. BURRET).

Verzerrungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich,
Gutachten im Auftrag des Freistaats Bayern und des Landes Hessen, März 2013, 33 Seiten (mit LARS P. FELD).

Optionen für eine Reform des bundesdeutschen Finanzausgleichs,
Gutachten im Auftrag der FDP-Landtagsfraktionen der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Hessen, Mai 2013, 82 Seiten (mit LARS P. FELD und HANNO KUBE).

Kurztexte

Current Issues in Tax Policy in Germany and the Netherlands,
IREF Yearbook on Tax Policy in Europe, 2013.

Setzt Gerechtigkeit Gleichheit voraus?,
Schwäbische Zeitung vom 19. Juni 2013.

Haushaltskonsolidierung: Je schneller, desto besser,
Handelsblatt vom 26. März 2013.

Von der Schuldenbremse zur Sparregel: Ansätze zu einer regelgebundenen Haushaltskonsolidierung,
Position Liberal 113, Berlin: Liberales Institut, 2013.

Zur Veröffentlichung eingereichte Arbeiten

How Economics Has Learned to Neglect Diversity: The Parting of the Ways of Economics and Classical Liberalism,
November 2013.



Working Paper

Behavioral Public Choice,
September 2013 (mit CHRISTIAN SCHUBERT).

Behavioral Economics and the Normative Foundations of Economic Policy,
November 2013.

The Growth Effects of Fiscal Decentralization: A Meta-Analysis, September 2013 (mit LARS P. FELD und THUSHYANTHAN BASKARAN).

2. Vorträge und Tagungen

14./15. März 2013
The Theory of Limited and Open Access Orders: The Case of Germany, Konferenz gemeinsam mit dem Wilhelm-Röpke-Institut Erfurt, Freiburg.

5. – 7. Mai 2013
Rethinking the Separation of Powers, Konferenz gemeinsam mit dem European Center for the Study of Public Choice Rom, Freiburg.

23./24. Mai 2013
Jenaer Konvent 2013 der Jenaer Allianz.

21./22. Juni 2013
Hayek-Tage 2013, Göttingen.

27. Juni 2013
Ludwig-Erhard-Stiftung: **Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises,** Berlin.

11. Juli 2013
Wie kann Europa gelingen?, Podiumsdiskussion gemeinsam mit der Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg, Diskutanten: Prof. Dr. Thomas Apolte, Universität Münster und Michael Georg Link, MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt (Moderation).

12./13. September 2013
Korreferat zu Dennis Mueller „Corporate Governance and the State“ bei der „Conference in Honor of Viktor Vanberg“, Walter Eucken Institut, Freiburg.

24. September 2013
Politischer Föderalismus in Deutschland: Probleme und Reformansätze, Vortrag auf Einladung der Wilhelm-Külz-Stiftung, Chemnitz.

9. Oktober 2013
Optionen für eine Reform des Länderfinanzausgleichs, Vortrag auf der Tagung anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der ifo-Niederlassung Dresden, Dresden.

10. Oktober 2013
Steuerwettbewerb ist möglich und sinnvoll, Vortrag anlässlich der 1. Würzburger Ordnungstage, Frankfurt am Main.

7. November 2013
Behavioral Economics and the Normative Foundations of Economic Policy, Vortrag bei der Konferenz „Nudging and Beyond“ anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Erasmus-Universität an Cass Sunstein, Rotterdam (Niederlande).

12. – 15. Dezember 2013
Does Classical Liberalism Imply an Evolutionary Approach to Policy-Making?, Vortrag beim dritten Workshop der Reihe „New Frontiers in Normative Economics“ zum Thema „Liberalism and the Evolutionary Agenda“ des Walter Eucken Instituts und des Max-Planck-Instituts für Ökonomik Jena.

3. Tätigkeiten in der Lehre

Wintersemester 2012/2013

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Die Europäische Schuldenkrise: Ursachen und Konsequenzen (Seminar an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg).



Politische Ökonomik des fiskalischen Föderalismus (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Sommersemester 2013

Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Wintersemester 2013/2014

Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Transition to Market Economies in Central and Eastern Europe (Vorlesung und Seminar am IES European Union Center Freiburg).

Politische Ökonomik des fiskalischen Föderalismus (Vorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

The European Fiscal Crisis: Policies and Institutions (Vorlesung an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Executive MBA Programm).



Prof. Dr. Viktor J. Vanberg

1. Publikationen

Aufsätze in Zeitschriften

James M. Buchanan und der Ordoliberalismus,
Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschafts-
politik, 135, März 2013, 57 – 61.

**Darwinian Paradigm, Cultural Evolution and
Human Purposes: On F.A. Hayek's Evolutionary
View of the Market,**
Journal of Evolutionary Economics (online, March
2013).

**Collective Action, Institutional Design and Evo-
lutionary "Blindness",**
Journal of Bioeconomics (online, July 2013).

Schumpeter and Mises as 'Austrian Economists',
Journal of Evolutionary Economics (online, Septem-
ber 2013).

**Ordnungspolitik, the Freiburg School and the
Reason of Rules,**
Analele Universitatii Bucuresti, Stiinte Politice, Anul
XV, 2013, S. 23 – 36.

James M. Buchanan (1919-2013),
Ordo – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und
Gesellschaft, 2013, S. 11 – 23.

Beiträge in Sammelbänden

**Cooperation in Multilateral PDs: Self-Selected
vs. Pre-Defined Groups,**
In: F. Cabrillo und M.A. Puchades-Navarro (Hg.),
Constitutional Economics and Public Institutions – Es-
says in Honor of José Casas Pardo, Cheltenham, UK,
and Northampton, MA, USA: Edward Elgar 2013, S.
279 – 296.

**La "Scuola di Friburgo": Walter Eucken e l'ordo-
liberalsimo,**
In: Ph. Nemo und J. Petitot (Hg.), Storia del Liberal-
ismo in Europa, Rubbettino Editore 2013, 801-824
(Italienische Übersetzung von „L'École de Fribourg:
Walter Eucken et l'ordolibéralisme“, 2006).

Hayek in Freiburg,

In: R. Leeson (Hg.), Hayek: A Collaborative Biblio-
graphy, Part. 1, Influences from Mises to Bartley, Pal-
grave Macmillan, 2013. S. 93 – 122.

Demokratische Legitimation und Bürgerbeteili- gung,

In: G. Knieps (Hg.), Bürgerbeteiligung bei Infrastruk-
turprojekten – 45. Freiburger Verkehrsseminar,
Freiburg: Gesellschaft für Verkehrswissenschaft und
Regionalpolitik an der Universität Freiburg e.V., 2013,
S. 40 – 52.

Sonstige Publikationen

**Föderaler Wettbewerb, Bürgersouveränität und
die zwei Rollen des Staates,**
Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökono-
mik 13/3, Walter Eucken Institut.

**Spielregeln für einen effizienten Politikbetrieb
– Zum Hinschied des Nobelpreisträgers für
Wirtschaftswissenschaften James M. Buchanan,**
Neue Zürcher Zeitung, 11. 1. 2013, 26.

**Comments on G. Brennan's "James Buchanan:
An Assessment",**
([http://oll.libertyfund.org/index.php?option=com_co
ntent&task=view&id=1669&Itemid=366#conversati
on2](http://oll.libertyfund.org/index.php?option=com_content&task=view&id=1669&Itemid=366#conversation2)).

2. Vorträge und Tagungen

24./25. Januar 2013

Die Ethik des Wettbewerbs, Vortrag auf der Ta-
gung „Wettbewerb und Unternehmen: Heilsamer
Zwang zum Besseren?“, XI. Berliner Forum für Ethik
in Wirtschaft und Politik, Berlin.

22./23. Februar 2013

**Interdisziplinäre Sozialwissenschaftliche Ar-
beitsgruppe (ISAG),** Tagung „Was können sozial-
wissenschaftliche Theorien erklären?“, Frankfurt (Kor-
referent).



7./8. März 2013

Bürgersouveränität als Steuerungsideal in politischen Mehrebenensystemen, Vortrag auf dem 2. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“ des Walter Eucken Instituts und des Aktionskreises Freiburger Schule mit dem Titel „Föderalismus und Subsidiarität – Kompetenzzuordnung und Wettbewerb im Bundesstaat und in Europa“, Freiburg i.Br.

23. März 2013

Wirtschaftsordnung, Wirtschaftskrisen und die Ethik des Wettbewerbs, Vortrag auf dem Altcuraner-Treffen, Katholische Akademie Freiburg.

12. April 2013

Freiheit und Verfassung – J.M. Buchanans konstitutionelle Ökonomik, Vortrag auf der 2. Luzerner Law and Economics-Tagung „Ökonomische Theorie der Verfassung“, Luzern (Schweiz).

5.–7. Mai 2013

Competitive Federalism, the Two Roles of Government, and the Separation of Powers, Vortrag auf der Tagung „Rethinking the Separation of Powers“, European Center for the Study of Public Choice und Walter Eucken Institut, Freiburg.

14. Mai 2013

Ordnungspolitik, the Freiburg School and the Reason of Rules, Vortrag bei der Fakultät für Politische Wissenschaft, Universität Bukarest (Rumänien).

21./22. Juni 2013

Hayek-Tage in Göttingen.

28. Juni 2013

Podiumsdiskussion mit Sahra Wagenknecht (über ihr Buch „Freiheit statt Kapitalismus“), Weltethos Institut an der Universität Tübingen.

12./13. September 2013

Conference in Honor of Viktor Vanberg, Walter Eucken Institut, Freiburg.

19. – 22. September 2013

Liberty Fund Konferenz „**Liberalism that Lasts – Liberty and Responsibility in Buchanan’s Economic Philosophy**“, Indianapolis, USA.

28./29. September 2013

Konferenz „**Jim Buchanan: A Celebration of Scholarship**“, George Mason University, Fairfax, USA (Referent).

12. – 15. Dezember

Workshop „**Liberalism and the Evolutionary Agenda**“, Walter Eucken Institut und Max Planck Institute of Economics, Freiburg.



Dipl.-Volksw. Heiko T. Burret

1. Publikationen

Beiträge in Zeitschriften

Die deutsche Schuldenbremse als Allheilmittel? – Eine Analyse im historischen Kontext,

Journal für Generationengerechtigkeit (Intergenerational Justice Review), 13 (2), 2013, S. 48 – 65.

Sustainability of Public Debt in Germany – Historical Considerations and Time Series Evidence,

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (Journal of Economics and Statistics), 233 (3), 2013, S. 291 – 335 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Fiscal Institutions in Germany,

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik (Swiss Journal of Economics and Statistics), 149 (2), 2013, S. 249 – 290 (mit LARS P. FELD).

Sonstige Beiträge

Ökologisch, technologisch, robust und rentierlich – Voraussetzungen für den Einsatz erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern,

im Erscheinen: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (mit LARS P. FELD und JAN SCHNELLENBACH).

Gutachten

Umsetzung des Fiskalpakts im Euro-Raum,

Arbeitspapier 08/2013, Gutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 2013 (mit JAN SCHNELLENBACH).

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und europäische Schuldenkrise,

Frühjahrgutachten Immobilienwirtschaft 2013 des Rates der Immobilienweisen, Immobilien Zeitung Verlagsgesellschaft, Wiesbaden, 2013 (mit LARS P. FELD).

Working Paper

Vertical Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit LARS P. FELD).

Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German States,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Sustainability of German Fiscal Policy and Public Debt: Historical and Time Series Evidence for the Period 1850-2010,

CESifo Working Paper Series No. 4135, München, 2013 (mit LARS P. FELD und EKKEHARD A. KÖHLER).

Risk Premiums and No-Bailout Mechanism – Evidence from Swiss Municipalities,

unveröffentlichtes Manuskript 2013.

2. Vorträge und Tagungen

3. – 6. April 2013

Interjurisdictional effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience, Vortrag beim „Annual Meeting of the European Public Choice Society“ (EPCS), Zürich (Schweiz).

20 – 22. Juni 2013

Interjurisdictional Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience, Vortrag beim „Annual Meeting of the International Society for New Institutional Economics“ (ISNIE), Florenz (Italien).

23. Juli 2013

Interjurisdictional Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience, Vortrag beim Doktorandenseminar am Walter Eucken Institut Freiburg.

25./26. Oktober

Youth Quotas – A Public Choice Analysis, Vortrag beim Symposium der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) „Youth Quotas - The Answer to Changes in Age Demographics?“, Stuttgart.



21./22. November 2013

Interjurisdictional Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience, Vortrag beim „5th Halle Colloquy on Local Public Economics“, Institut für Wirtschaftsforschung Halle.

29./30. November 2013

Interjurisdictional Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience, Vortrag beim „7th Workshop on Political Economy“, ifo Institut Dresden.

18. Dezember 2013

Interjurisdictional Effects of Fiscal Rules – The Swiss Experience, Vortrag beim Doktorandenseminar am Walter Eucken Institut Freiburg.

3. Tätigkeiten in der Lehre

Sommersemester 2013

International Economic Relations of the European Union, (Vorlesung am „European Union Center des Institute for the International Education of Students (IES)“ Freiburg).

Wintersemester 2013/2014

International Economic Relations of the European Union, (Vorlesung am „European Union Center des Institute for the International Education of Students (IES)“ Freiburg).



Dipl.-Volksw. Benedikt Fritz

1. Publikationen

Working Papers

Fiscal Effects of Municipal Amalgamation, Evidence from a German State,

Unveröffentlichtes Manuskript 2013.

The Political Economy of Municipal Amalgamations,

Unveröffentlichtes Manuskript 2013.

On the Fiscal Effects of Legislation Size: Evidence from two Quasi-Natural Experiments,

Unveröffentlichtes Manuskript 2013.

Does Amalgamation Affect Taxation?,

Unveröffentlichtes Manuskript 2013.

2. Vorträge und Tagungen

3. – 6. April 2013

Fiscal Effects of Municipal Amalgamations in Small Municipalities, Vortrag beim „Annual Meeting of the European Public Choice Society“, Zürich (Schweiz).

23. Juli 2013

Does the Legislature affect Amalgamation Outcomes? – Quasi-Experimental Evidence from a German State, Vortrag beim Doktorandenseminar am Walter Eucken Institut, Freiburg.

21./22. November 2013

Fiscal Effects of Municipal Amalgamation – Evidence from a German State, Vortrag beim „5th Halle Colloquy on Local Public Economics“, Halle (Saale).

Dipl.-Volksw. Ekkehard A. Köhler



1. Publikationen

Beiträge in referierten Zeitschriften

Sustainability of Public Debt in Germany – Historical Considerations and Time Series Evidence,
Journal for Economics and Statistics 233 (2), 2013, S. 291 – 335 (mit LARS P. FELD und HEIKO T. BURRET).

Sonstige Beiträge und Beiträge zu Tagungs- und Sammelbänden

Subjektive Rechte an der Währungsverfassung in Europa? Eine ordnungsökonomische Annäherung,

in: DETMAR DOERING, CONSTANTIN ECKNER, STEFFEN HENTRICH, SUSANNE LIERMANN und DIRK SCHUSTER (Hrsg.), Demokratie in Europa - Liberale Perspektiven, Tectum, Marburg, 2013, S. 133 – 162.

The Conjoint Quest for a Liberal Positive Program,

in: DAVID LEVY und SANDRA PEART (Hrsg.), The Modern Economy – Economic Organisation and Activity, Palgrave MacMillan, Basingstoke, 2013 (mit STEFAN KOLEV). S. 211 – 228.

Deutschland kann es nicht allein: Internationale Wettbewerbsfähigkeit erfordert europäische Kompromisse,

Policy Brief, September 2013 mit OLE FUNKE, Auswärtiges Amt; KATHARINA GNATH, Hertie School of Governance; MICHAEL KALTENBORG, Bayer AG; JÖRN RICHERT, Bundesministerium der Verteidigung; SABINA SALKIC, Deutsche Börse AG; TILMAN TACKE, Mc Kinsey Berlin; MAEVE VON HEYNITZ, Irish Embassy Berlin; OLIVER ZIEGLER, US State Department).

Englische Übersetzung: Germany cannot do it alone: International Competitiveness needs European Compromise, Policy Brief, September 2013.

Working Paper

Panel Cointegration Tests on the Fiscal Sustainability of German States,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD).

Entstehung und Vermächtnis (geld-)ordnungstheoretischen Denkens der Freiburger Schule,
unveröffentlichtes Manuskript 2013.

Is Switzerland After All an Interest Rate Island?,
unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit LARS P. FELD).

The EMU on Its Way Back to Maastricht – Is Re-convergence the Right Target?,
unveröffentlichtes Manuskript 2013.

Sustainability of German Fiscal Policy and Public Debt: Historical and Time Series Evidence for the Period 1850-2010,

CESifo Working Paper Series No. 4135, Munich 2013 (mit HEIKO T. BURRET und LARS P. FELD).

2. Vorträge und Tagungen

10. Januar 2013

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V., Teilnahme für das Walter Eucken Institut.

15. – 17. Januar 2013

Bundesministerium für Finanzen, Berlin und Stiftung Neue Verantwortung (Schriftbeitrag), **Stiftung Neue Verantwortung,** Berlin.

14./15. März 2013

The Theory of Limited and Open Access Orders: The Case of Germany, Konferenz gemeinsam mit dem Wilhelm-Röpke-Institut, Erfurt, Freiburg.



21./22. März 2013

Wettbewerbsfähigkeit 2030 – Welche Schlüsselfaktoren bedingen das langfristige Wachstum in Europa, Arbeitsgruppentreffen des Teams „Economic Foresight for the European Union 2030“, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin.

3. – 6. April 2013

“Sustainability of Public Debt in Germany: Historical Considerations and Time Series Evidence”, Vortrag beim „Annual Meeting of the European Public Choice Society“, Zürich (Schweiz).

11. – 13. April 2013

Hayek ‘In Search of a Monetary Constitution’ Confessions of a Crisis Ridden Economist, Vortrag bei der Tagung „Hayek and the Modern World: Economic Organization and Activity“, Jepson School of Leadership. University of Richmond, (USA).

17./18 April 2013

Challenges for Europe and Germany – Debt Sustainability and Insolvency, Vortrag beim Seminar am Dockson Chair in Economics and International Relations, University of Southern California, Los Angeles, (USA).

18./19. April 2013

The European Union and Germany at the Crossroads – Debt Sustainability and Solvency Mechanisms, Vortrag am Center for Political Studies, University of Southern California, Los Angeles (USA).

5. – 7. Mai 2013

The Dilemma of Europe’s Constitutional Choice Towards ‘A Genuine Economic and Monetary Union’, Vortrag bei der Conference of the European Center for the Study of Public Choice “Rethinking the Separations of Power“, Freiburg.

3. – 5. Juni 2013

Wettbewerbsfähigkeit 2030 – Welche Schlüsselfaktoren bedingen das langfristige Wachstum in Europa, Arbeitsgruppentreffen des Teams „Economic Foresight for the European Union 2030“, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin.

21./22. Juni 2013

F.A. Hayeks lange Suche nach einer Geldverfassung, Vortrag bei den Hayek-Tagen, Göttingen.

26. Juni 2013

The Future of the Euro – Constitutional Perspectives on the EMU, Vortrag beim Institute for the International Education of Students, Freiburg.

23. Juli 2013

Is Switzerland Still an Interest Rate Island?, Vortrag beim Doktorandenseminar am Walter Eucken Institut, Freiburg.

23. August 2013

Ist die Ordnungsökonomik zukunftsfähig?, Vortrag bei der Tagung “Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und die europäische Integration“, in Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung Bonn und der Polnischen Ökonomischen Gesellschaft Warschau, Gesamteuropäisches Bildungswerk Vlotho.

25. – 30. August 2013

German Fiscal Policy During the Last 150 Years. A Model Boy for the EU?, Vortrag bei der „Conference of the European Economic Association“, Göteborg, Schweden.

3. – 6. September 2013

Germany Sovereign Debt 1850-2010?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Düsseldorf.

12./13. September 2013

Conference in Honor of Viktor Vanberg, Walter Eucken Institut, Freiburg.

12. November 2013

Entstehung und Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft: Politökonomische Erklärungen für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe, Vortrag im Rahmen einer Lehrerfortbildung am Walter Eucken Gymnasium, Freiburg.



3. Tätigkeiten in der Lehre

Sommersemester 2013

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg

Wintersemester 2013/2014

Theoriegeschichte der Ökonomie (Blockseminar, Zeppelin Universität, Friedrichshafen; mit Daniel Nientiedt).

12. November 2013

Soziale Marktwirtschaft im Wandel – im Gefangenendilemma?, Lehrerfortbildung für das Regierungspräsidium Freiburg.

4. Auszeichnungen

Associate der Stiftung Neue Verantwortung e.V. (Stipendium 2012–2013), Projekt: Economic Foresight for the European Union 2030.

Reisestipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).



Dipl.-Volksw. Sarah Necker

1. Publikationen

Veröffentlichungen in Zeitschriften

Intergenerational Transmission of Risk Attitudes – A Revealed Preference Approach,

European Economic Review, online 2013 (mit ANDREA VOSKORT).

Working Paper

The Evolution of Germans' Values since Reunification,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit ANDREA VOSKORT).

Household Risk Taking after the Financial Crisis,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit MICHAEL ZIEGELMEYER).

Scientific Misbehavior in Economics,

unveröffentlichtes Manuskript 2013.

Happiness of Economists,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit LARS P. FELD und BRUNO S. FREY).

Depressing Dependence: Transfers and Economic Growth in the German States,

unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit LARS P. FELD und THUSHYANTHAN BASKARAN).

2. Vorträge und Tagungen

21./22. März 2013

Risk Taking after the Financial and Economic Crisis, Vortrag bei der PHF/SAVE Conference, Eltville.

03. – 06. April 2013

The Dismal Science? Happiness of Economists, Vortrag beim „Annual Meeting of the European Public Choice Society“, Zürich (Schweiz).

13. – 15. Juni 2013

The Dismal Science? Happiness of Economists, Vortrag beim „Beyond Basic Questions Workshop“, Luzern/Engelberg (Schweiz).

23. Juli 2013

The Disutility of Cheating, Vortrag beim Doktoranden-seminar am Walter Eucken Institut, Freiburg.

26. – 30. August 2013

Risk Taking after the Financial and Economic Crisis, Vortrag bei der „Conference of the European Economic Association“, Göteborg (Schweden).

12./13. September 2013

Korreferat zu Charles B. Blankart „Oil and Vinegar: A Positive Fiscal Theory of the Euro Crisis“ auf der „Conference in Honor of Viktor Vanberg“, Walter Eucken Institut, Freiburg.

3. Tätigkeiten in der Lehre

Wintersemester 2012/2013

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Fiskalischer Föderalismus: Theorie und Politische Ökonomie (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Wirtschaftspolitische Implikationen verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Sommersemester 2013

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Ordnungspolitik (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).



Institutionen und Wirtschaftswachstum (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Wintersemester 2013/2014

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Fiskalischer Föderalismus: Theorie und Politische Ökonomie (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Empirical Studies in Political Economics (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

4. Auszeichnungen

Reisestipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).



Dipl.-Volksw. Christian Pfeil

1. Publikationen

Working Paper

Electoral System Change and Spending: Three Quantitative Case Studies, unveröffentlichtes Manuskript 2013.

2. Vorträge und Tagungen

3. – 6. April 2013

Spending and Political Rents in Mixed-Member Majoritarian Systems, Vortrag bei der Jahrestagung der European Public Choice Society, Zürich (Schweiz).

27. Mai 2013

Government Spending in Mixed-Member Electoral Systems, Vortrag beim „Workshop on Political Economy“, Faculty of Economics, University of Cambridge (England).

23. Juli 2013

Electoral System Change and Spending: A Treatment Approach, Vortrag beim Doktorandenseminar am Walter Eucken Institut, Freiburg.

3. Tätigkeiten in der Lehre

Wintersemester 2012/2013

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Fiskalischer Föderalismus: Theorie und Politische Ökonomik (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Wirtschaftspolitische Implikationen verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Sommersemester 2013

Betreuung von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten an der Universität Freiburg.

Ordnungspolitik (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Institutionen und Wirtschaftswachstum (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).

Wintersemester 2013/2014

Fiskalischer Föderalismus: Theorie und Politische Ökonomie (Übung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Empirical Studies in Political Economics (Seminar an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

4. Sonstiges

Auslandsaufenthalt

Mai 2013

Faculty of Economics, University of Cambridge (England).

Dipl.-Volksw. Daniel Nientiedt



1. Publikationen

Working Paper

Liberalism and Democracy – A Comparative Reading of Eucken and Hayek,

Unveröffentlichtes Manuskript 2013 (mit EKKEHARD A. KÖHLER).

2. Vorträge und Tagungen

23. Juli 2013

Democracy, Individualism and Power in the Thinking of Walter Eucken, Vortrag beim Doktorandenseminar am Walter Eucken Institut.

12./13. September 2013

Korreferat zu Lars P. Feld (Walter Eucken Institut & Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) & Nils Goldschmidt (Universität Siegen): „Elisabeth Liefmann-Keil – A Forgotten Pioneer of Public Choice“, Konferenz zu Ehren von Viktor Vanberg, Freiburg.

22. – 24. November 2013

Hayek-Juniorenkreis Wissenschaft, Neudietendorf bei Erfurt.

3. Tätigkeiten in der Lehre

Sommersemester 2013

Die Soziale Marktwirtschaft (Seminar an der Pädagogischen Hochschule Freiburg).

Wintersemester 2013/2014

Theoriegeschichte der Ökonomie (Blockseminar an der Zeppelin Universität Friedrichshafen, mit Ekehard A. Köhler).

Marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen in globalen Zusammenhängen (Blockseminar an der Pädagogischen Hochschule Freiburg).

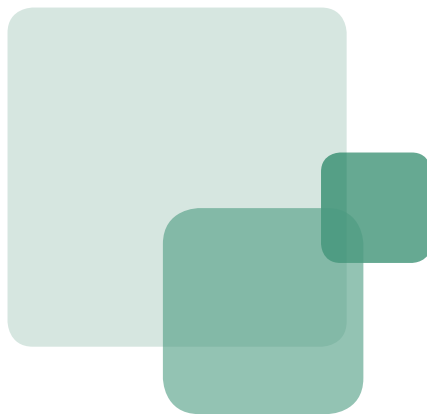
Zum 60-jährigen Jubiläum: Imagebroschüre des Walter Eucken Instituts

2014 feiert das Walter Eucken Institut sein 60-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr begehen wir mit einer Reihe von Veranstaltungen, über die Sie sich auf unserer Webseite informieren können (www.eucken.de).

Mit der Imagebroschüre, die Anfang Januar 2014 – pünktlich zur Festveranstaltung mit Bundespräsident Joachim Gauck – erschienen ist, werfen wir einen Blick auf die Entstehung und Entwicklung des Instituts: von den Anfängen der Freiburger Schule, über die Gründungszeit des Instituts, das Wirken Friedrich A. von Hayeks, bis heute.

Die Imagebroschüre schicken wir Ihnen gerne zu. Senden Sie Ihre Anfrage bitte an wei-freiburg@eucken.de oder per Fax an 0761-790 97 97. In digitaler Form finden Sie die Broschüre unter www.eucken.de/institut.





Walter Eucken **Institut**



ORDO → Constitutio in Libertate

Goethestr. 10, 79100 Freiburg
Fon 0761 79097-0, Fax 0761 79097-97
wei-freiburg@eucken.de

www.eucken.de